

Jahres-Bericht

des

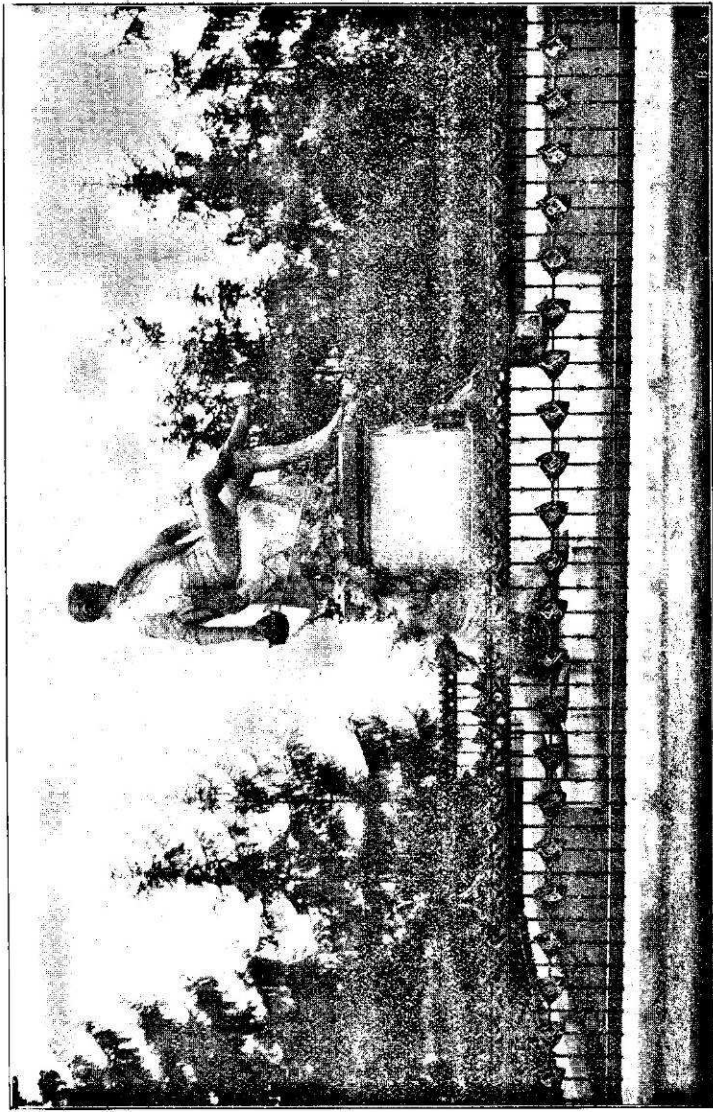
Gesamt-Ausschusses

des

Verbandes alter Corpsstudenten

für 1898.





Denkmal Jung-Bismarcks vor der Rudelsburg.

Jahres-Bericht des Gesamt-Ausschusses des Verbandes alter Corpsstudenten für 1898.

Unsere Gräfe zuvor!

Der Köfener SC-Verband und mit ihm der Verband alter Corpsstudenten

erlitt am 30. Juli 1898 den größten Verlust, der ihn treffen konnte:
A. H. und E. M. der Hannovera

Fürst Bismarck,

der herrlichste gewaltigste glorreichste,

er, der dem Jahrhundert feinen Stempel aufgedrückt, dem Zeitalter feinen Namen gegeben, er, der das deutsche Volk zur Einigkeit erzogen, ihm die lang entbehrte lang ersehnte staatliche Form gefunden und den ihm gebührenden Rang unter den Völkern der Erde zurückerobert hat, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Das erschütternde Bewußtsein unersehbaren Verlustes umflort das weite Reich. Jedem Deutschen ist er gestorben.

In der allgemeinen ziemt die tiefste Trauer uns, aus deren frohen Reihen er einst hervorgegangen ist, zu denen er sich wie in allen Zeiten so auch in den letzten seines Lebens unzweideutig bekannt hat, uns, die wir ihn in noch anderem Sinn als alle mit dankbarem Stolge den Unsrigen nennen dürfen.

Nicht ein Stachel zur Überhebung sei uns dies Bewußtsein, wohl aber ein nimmerkaffender Antrieb, uns standhaft dieser Ehre würdig zu erweisen im großen wie im kleinen, vor allem andern durch rüchhaltslose Pflichterfüllung im Dienste fürs Vaterland, in opferfreudigem Wirken für Kaiser und Reich. Wir haben unserem Jung-Bismarck ein ragendes Denkmal in Erz und Stein vor die Rubelsburg gestellt, erheben wir unserem Alt-Reichskanzler ein mächtigeres Monument in allen deutschen Herzen mit dem heiligen Gelöbniß, nimmer zu ermüden an seinem Werke, treu und deutsch zu sein allerwege und in unserm Denken, Reden und Handeln seinem Geiste gehorfan, seines Vorbildes würdig und in unseren Gewiffen seiner Zufriedenheit sicher zu sein. So wollen wir alten und jungen Corpsstudenten um den Gefchiedenen trauern, so soll der Unsterbliche uns gegenwärtig bleiben, so wollen wir allzeit in Kampf und Frieden die Seinigen sein, wie er der Unsrige war und bleiben wird in aeternum.

Der G.-A. hat alsbald nach Bekanntwerden der Trauernachricht im Namen des Verbandes a. G. St. einen schönen Kranz, ein 2 m breites Lorbeergewinde, von Rosen, Eucharis und Palmyraden reich durchflochten, an den Fürsten Herbert Bismarck, Borussia Bonn, nach Friedrichsruh mit der Bitte gesandt, ihn an der Bahre seines Vaters niederzulegen. Auch vor unserm Bismarckdenkmal nächst der Rubelsburg hat der G.-A. einen schwarzbehängten Lorbeerkranz im Namen des Verbandes anbringen lassen. Unser Denkmal ward übrigens noch am selben Vormittage des 31. Juli, an welchem die Kunde des ungeheuren Verlustes durchs Land ging, die Wallfahrtsstätte für Tausende aus der Umgegend, und Kranz an Kranz reichte sich auf den Stufen.

Der G.-A. fühlte die Verpflichtung, die Erinnerung an das merkwürdigste Ereignis des verflossenen Jahres allen anderen Mitteilungen voranzustellen und erlaubt sich nun, den verehrlichen Bezirks- und Corpsphilister-Verbänden wie den unmittelbaren Mitgliedern des Verbandes hiermit den satzungsgemäßen Bericht über unsere Thätigkeit im verflossenen vierten Jahre unserer Amtsperiode und über die heutigen Verhältnisse des Corpsstudententums ergebenst zu unterbreiten.

Der Gesamt-Ausschuß bestand im Jahre 1898 aus folgenden Herren:

1. Dr. Hans von Hopfen, Franconiae München, Vorsitzender.
2. Staatsrat i. v. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Hugo Graf von Lerchenfeld-Rösering, Borussia Bonn E. M., stellvertretender Vorsitzender.
3. Professor Dr. John Koch, Baltiae Königsberg, Schriftführer.
4. Bankvertreter Arthur Parcus, Rhenaniae Heidelberg, Sueviae Tübingen, Kassenwart.
5. Baumeister Droege, Normanniae Berlin.
6. Geh. Oberbergrat und Vortragender Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Fürst, Marcomanniae Breslau, Guesphaliae Heidelberg.
7. Generaldirektor der nordd. Hagelversicherungs-Gesellschaft F. Gruner, Guesphaliae Heidelberg, Neo-Borussiae Berlin, Saxoniae Göttingen.
8. Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Dr. Graf von Hohenhausen und Bergen, Borussia Bonn.
9. Verlagsbuchhändler Dr. G. Janke, Teutoniae Marburg, Hannoverae.

10. Landgerichtsrat Kersten, Bremensiae.
11. Rechtsanwalt u. Notar Justizrat Kleinholz, Saxoniae Bonn E. M.
12. Direktor im Reichsfinanzamt Dr. von Körner, Saxoniae Leipzig.
13. Geh. Oberfinanzrat und Vortragender Rat im Finanzministerium Lehmann, Bandaliae Heidelberg.
14. Regierungsrat im Kaiserl. Patentamt Dr. Lehne, Rhenaniae Heidelberg, Hasso-Borussiae.
15. Sanitätsrat Dr. Mittenzweig, Guesphaliae Berlin E. M., Pomeraniae Greifswald.
16. Bildhauer, Hauptmann a. D. Pfresschner, Thuringiae Leipzig, Sueviae Freiburg.
17. Geh. Regierungsrat im Kaiserl. Patentamt Kobolski, Guesphaliae Halle.
18. Hauptmann von Uthmann, Saxe-Borussiae.
19. Oberst und Flügeladjutant, Königl. sächsischer Militärbevollmächtigter zum Bundesrat, Graf Bixthum von Eckardt, Saxoniae Göttingen.

Die Chargenwahl für das Jahr 1899 ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Wir bitten darum wie bisher auch fernerhin etwaige Anträge und Anregungen an Herrn Dr. von Hopfen (Groß-Lichterfelde, Promenadenstraße 15a), Meldungen und laufende Mitteilungen an Herrn Professor Dr. Koch (Groß-Lichterfelde, Bismarckstr. 20) und Kassenangelegenheiten an Herrn A. Parcus (Berlin NW. 7, Schadowstr. 4) zu richten.

Der Gesamt-Ausschuß hat im verflossenen Vereinsjahre acht ordentliche Monatsitzungen und mehrere Abteilungsconferenzen gehalten.

Delegiertentag des Verbandes alter Corpsstudenten in Kosen am 28. Mai 1898.

Als Vertreter beim Delegiertentage waren anwesend: a) Für den Gesamtausschuß: 1. Dr. von Hopfen, Franconiae München, als Vorsitzender; 2. Prof. Dr. Koch, Baltiae, als Schriftführer; 3. Justizrat Kleinholz, Saxoniae Bonn E. M. — Als Vertreter der Bezirksverbände: 4. Berlin: Direktor Dr. Wegemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin; 5. Bitterfeld: Rechtsanwalt Czarnikow, Sueviae Heidelberg; 6. Charlottenburg: prakt. Arzt Dr. Palmie,

Normanniae Berlin E. M. (später vertreten durch Bildhauer Pfreßschner, Thuringiae Leipzig, Sueviae Freiburg); 7. Darmstadt: Justizrat Mülberger, Franconiae Jena; 8. Elberfeld: Referendar de Bary, Saxoniae Kiel, Hasso-Massoviae Marburg; 9. Erfurt: prakt. Arzt Dr. med. Junkers, Guesstphaliae Greifswald, Palatinae Bonn; 10. Frankfurt a/M.: Augenarzt Dr. med. Salomon, Massoviae Würzburg, Thuringiae Jena, bezw. 11. Dr. Popp, Hasso-Massoviae Marburg, Saxoniae Leipzig; 12. Götting: Referendar Dr. Prizling, Franconiae Jena, Pomeraniae Greifswald; 13. Göttingen: Oberbibliothekar Dr. Luz, Masoviae Königsberg, Hannoverae Göttingen; 14. Halle a. S.: Rechtsanwalt von Koeller, Sazo-Borussiae Heidelberg; 15. Leipzig: Rechtsanwalt Dr. Göhring, Bremeniae, Misniae; 16. Magdeburg: prakt. Arzt Dr. Biermer, Borussiae Breslau; 17. München: Dr. med. Spatz, Isariae, Sueviae Heidelberg; 18. Nürnberg: Rechtsanwalt Heydolph, Bavariae Erlangen; 19. Österreich-Ungarn: Hof- und Gerichtsadvokat Dr. von Foregger, Franconiae München; 20. Ratibor: Amtsgerichtsrat Prozen, Franconiae Jena; 21. Schweiz: Professor Dr. Binswanger, Sueviae Heidelberg, Tiguriniae; 22. Stolp: Referendar Dr. Jaedel, Palao-Marchiae; 23. Teltow: Geh. Regierungsrat Nobolski, Guesstphaliae Halle; 24. Weimar: Assessor Krahmer, Saxoniae Jena; 25. Wiesbaden: Rechtsanwalt Dr. Scholz, Rhennaniae Bonn; 26. Württemberg und Hohenzollern: Intendanturrat von Halbenwang, Rhennaniae Straßburg; 27. Zeitz: prakt. Arzt Dr. med. Troeger, Guesstphaliae Marburg. — Außerdem beteiligten sich ohne besonderes Mandat an den Verhandlungen der Herausgeber der A.-M., Herr Rügemer, Baruthiae, Herr Dr. Schmid-Monnard, Lusatiae Leipzig, Herr Referendar Dr. Müllensiefen, Saxoniae Bonn (als Vertreter des Nordschleswigischen A.H.-SC., dessen offizieller Anschluß an den Verband in baldige Aussicht gestellt wurde), Herr Buchhändler Andree, Teutoniae Marburg, Herr Ruhn, Sueviae München, Borussiae Halle, Herr Dr. Köhler, Guesstphaliae Leipzig, Herr Landesbauinspektor Gößlinghoff, Vandaliae Berlin.

Von den Ergebnissen des vor und neben dem Delegiertentage gehaltenen **Röfener Kongresses** der Aktiven sei folgendes hier angeführt: Der Gothia zu Innsbruck wurde, analog den Beschlüssen der früheren Kongresse bezüglich der einzelnen CC. CC., Sitz und Stimme auf dem H. K. C. zuerkannt und der Beschluß als sofort geltend erklärt. Der Fuchssturm auf der Rudelsburg war im vorigen Jahre wegen der Weigerung des dortigen Wirtschaftspächters, die Räume der Burg während

der Feier dem Publikum zu verschließen, unterblieben. Es hatten nun Verhandlungen zwischen den H. K. SC.-V. und dem Verbande alter Corpsstudenten bezüglich einer stimmungsvollen Feier vor den Denkmälern und in der Rudelsburg stattgefunden, eine ad hoc zusammengesetzte Kommission legte dem Kongresse nachstehendes Programm für die künftigen Röfener Tagungen vor, und erhielt auch dessen Billigung:

1. Für die Verhandlungen des Kongresses werden die Tage Mittwoch bis Freitag vor Pfingsten bestimmt.

2. Der allgemeine Kommerz findet am Freitag abends 9 h. e. t. und der Fuchssturm auf der Rudelsburg am Samstag vor Pfingsten statt.

3. Die Feierlichkeiten vor und auf der Rudelsburg sollen sich in folgender Weise vollziehen:

Am Sonnabend vor Pfingsten vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr versammeln sich die Teilnehmer im Garten des Hotels „zum mutigen Ritter“ und begeben sich um 10 Uhr mit Musik in gemeinsamem Zuge unter Führung des vom Kommerz gewählten Fuchsmajors zur Rudelsburg. Hier hat ein Vertreter desjenigen SC., dem jeweilig das Präsidium des Kommerzes obliegt, vor einem der drei Denkmäler eine längere, an jedem der beiden anderen eine kürzere Ansprache zu halten. Nach der Ansprache vor dem Kaiserdenkmal erfolgt das Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser und das Lied „Heil Dir im Siegerkranz.“ nach dem Hoch auf Bismarck „Deutschland, Deutschland über alles,“ nach dem Gedekspruch auf die gefallenen Corpsstudenten die „Wacht am Rhein.“ Von jedem Liede wird nur eine Strophe gesungen. Dann geht es in feierlichem Zuge in die Burg, wo der Fuchssturm in altergebrachter Weise gelaufen wird. Vor dem Fuchssturm hält der Fuchsmajor eine humoristische Ansprache, wie er auch für dessen Ausgestaltung zu sorgen hat. Mit dem Pächter der Burg hat der Vertreter desjenigen SC., dem die Leitung des Kommerzes obliegt, vor allem die Absperrung der Burg für die Dauer der Feier zu vereinbaren, dann die zum Betreten des Inneren der Rudelsburg während des Fuchsturmes an die Angehörigen der Mitglieder des H. K. SC.-V. unentgeltlich abzugebenden Eintrittskarten drucken zu lassen. Ferner hat er die Musik zu bestellen und in den Lokalblättern und durch Anschläge dem Publikum die Stunden der Abschließung der Rudelsburg bekannt zu machen.

Die Feier auf der Rudelsburg vollzog sich am Samstag dem 28. Mai bereits in der oben vorgeschriebenen Weise. Die Reden vor den Denkmälern hielt Herr Heymann, Saxoniae Leipzig (X X X. X), Sueviae Freiburg, der auch den Kommerz geleitet hatte. Für den Fuchssturm war durch das Fernhalten des profanen Publikums im Hofe der Burg vortrefflich Raum geschaffen und verlief der heitere Akt zur allgemeinsten Zufriedenheit.

Der H. K. C. beschloß ferner, daß der H. K. SC.-V. mit allen Aktiven und Inaktiven dem Deutschen Flottenverein beitrete.

Dem H. K. C. lag auch die definitive Regelung des Meldungswesens ob, mit dessen vorläufiger Einrichtung der H. K. C. des Vorjahres eine Kommission betraut hatte. Die von dieser im Einvernehmen mit dem Verlage der „Akademischen Monatshefte“ zunächst provisorisch getroffenen Bestimmungen wurden endgültig festgesetzt und den Rösener Statuten einverleibt. Eine Änderung wurde nur dahin getroffen, daß Alte Herren, welche die Meldungen zu beziehen wünschen, diese nicht mehr direkt beim Verlage, sondern bei ihrem CC. bestellen sollen. Die Versendung geschieht jedoch nach wie vor direkt durch den Verlag.

Wie seiner Zeit mitgeteilt worden ist, hat Se. Majestät der Kaiser dem Corps Borussia zu Bonn sein Bild (Ölgemälde in Lebensgröße) geschenkt. Photograph Schafgans in Bonn hat davon eine Photographie angefertigt, die dem H. K. C. vorlag. Dieser beschloß einstimmig den Ankauf einer solchen für den Sitzungsaal des H. K. C. —

Die Tagesordnung des Delegiertentages wurde in folgender Weise erledigt:

Zu Punkt 1 wurde beschlossen:

„Daß die Unterhaltungskosten der gärtnerischen Anlagen des Bismarckdenkmals von der Kasse des AH.-V. übernommen werden, incl. der für das Vorjahr von der Denkmalkasse bereits bezahlten 405 Rm.“

Auf eine Anfrage des Herrn Rechtsanwalts von Köller, Saxoniae, teilte der Vorstand mit, daß dem Verbande die Rechte einer juristischen Person zwar noch nicht verliehen seien, daß man aber dieser Verleihung in kurzem entgegenstehe. *) Die Eintragung des Bismarckdenkmals in das Raumburger Grundbuch sei, und zwar vorläufig auf dem Namen des Vorsitzenden, Herrn Dr. von Hopfen, erfolgt.

*) Siehe Seite 18.

Bezüglich des um das Bismarckdenkmal zu errichtenden Gitters hat der diesjährige H. K. C., unter Abänderung eines vorjährigen Beschlusses, den Antrag des G.-A. angenommen, daß jeder Aktive und Inaktive 2 Rm. beitragen soll. Außerdem haben sich die AH.-C. AH.-C. von 22 suspendierten Corps bereit erklärt, einen Beitrag von je ca. 35 Rm. zu leisten. Die Aufstellung werde voraussichtlich noch im Laufe des Sommers geschehen.

In Erledigung des Punktes 2 der Tagesordnung wurde die Subvention der „A. M.“ mit 1000 Rm. aus der Verbandskasse für ein weiteres Jahr bewilligt.

Bei Punkt 3, die Angelegenheit der Mensurreform und Ersatz der temporären Dimission durch interne Strafen betreffend, wurde folgender Antrag des Referenten, Herrn Geh. Reg.-Rat Kubolsti, Guesphaltae Halle, einstimmig angenommen:

„Der D.-A. zu Pfingsten 1898 ersucht den G.-A., die Frage der Mensurreform weiter im Auge zu behalten und, wenn möglich, im Laufe des nächsten Jahres Ermittlungen über den derzeitigen Stand der Mensurpraxis bei den einzelnen CC. CC. anzustellen und darüber dem nächsten D.-A. zu berichten.“

Am längsten währte die Debatte über den 4. Punkt der Tagesordnung, den Antrag des Wiesbadener AH.-SC., beim nächsten K. C. die Streichung des Schlusssatzes des § 49 der Rösener Statuten zu beantragen, laut welchem der K. C. das Recht hat, Ausnahmen von dem Grundsatz, daß jeder AH. eines neu zu recipierenden Corps mindestens einmal auf Corpsschiffen gefochten haben müsse, zuzulassen.

Stundenlang währte der Kampf der Meinungen. Auf der einen Seite wurde die Besorgnis laut, die aktive Jugend sei im Begriff, allzu leichtfertig das Corpssphillisterium mit minderwertigen oder doch nicht vollberechtigten Elementen auszufüllen, während die Mehrheit aus dem bisherigen Schalten und Walten des K. SC. die beruhigende Überzeugung schöpfen zu können glaubte, daß die Aktiven mit Sorgfalt und Bedachtsamkeit die Interessen des Corpssstudententums hüteten und darum zu einem Einschreiten der Alten Herren, geschweige gar zu einer Verkümmern des Rechtes der Aktiven, über die Zulassung zu ihrem Kreise nach eigenem studentischen Ermessen zu entscheiden, keinerlei Grund und Veranlassung vorläge. Im Laufe der lebhaften Debatte verbreitete sich die Überzeugung, daß der § 49 der K.-Statuten nicht angetastet werden dürfe, weil Ausnahmen von der Regel möglich bleiben müßten, wenn schon dabei die größte Vorsicht geboten und mit genauer Erwägung von Fall zu Fall

zu entscheiden wäre. In diesem Sinne, besonders auch durch die sorgfältige Untersuchung des Halleischen Petitions in der Verhandlung des H. K. vom vorhergehenden Tage überzeugt, zog der Vertreter Wiesbadens den Antrag seines Bezirksverbandes zu Gunsten einer von Herrn Dr. von Foregger, Franconiae München, eingebrachten Resolution zurück, welche lautete:

„Der Delegiertentag hat mit großer Befriedigung die prinzipielle Stellungnahme der H. K. C. gegenüber der Frage der Übernahme alter Herren neu delegierter Corps zur Kenntnis genommen und spricht die Erwartung aus, daß der H. K. C. auch ferner an denselben Prinzipien festhalten und von Fall zu Fall mit derselben Gewissenhaftigkeit die Entscheidung über die Übernahme der AH. AH. treffen werde.“

Der Antrag wurde mit 24 gegen die 19 Stimmen derer angenommen, die, da kein Mißbrauch des § 49 vorlag, zu einer solchen Ermahnung des H. K. V. keine Veranlassung sahen. *)

Als 5. Punkt stand der Antrag des Bezirksverbandes zu Elberfeld auf Herausgabe eines Verzeichnisses aller alten Corpsstudenten mit Unterstützung des Verbandes auf der Tagesordnung. Da die Erörterungen über die Herstellungskosten keine genügende Klarheit verschafften, stellte Dr. Koch, Baltiae, den Antrag:

„Der G.-A. werde beauftragt, von den einzelnen CC. CC. und AH.-C. AH.-C. die Mitgliederlisten zu erbitten und auf Grund dieses Materials dem nächsten D.-Z. Bericht zu erstatten.“

Er fand einstimmige Annahme.

*) Der Antrag der Neoborussia zu Halle, die AH. AH. der Landsmannschaft dieses Namens (die auf deren Waffen gekochten und sich das volle Band erworben haben) als AH. AH. des Corps übernehmen zu dürfen, wurde in der Sitzung des S. K. V. vor der Entscheidung zurückgezogen, um ihn später besser motiviert noch einmal einzubringen. Dies ist kürzlich durch ein Memorandum des Halleischen SC. geschehen, das überdies von den AH. AH.-Verbänden zu Bitterfeld, Erfurt, Eisleben, Halle und Magdeburg dringend befürwortet worden ist. Auf eine Anregung des Bezirksverbandes Halle hin steht der G.-A. nicht an, zu erklären, daß, wenn der aktive SC. einer Universität, in seinem eigenen Interesse, das doch niemand besser als er kennt, einen Dringlichkeitsantrag auf Verleihung des Bandes an die AH. AH. einer früheren Landsmannschaft an den H. K. SC.-V. richtet und fünf angesehene AH. AH.-Verbände, die zum großen Teile aus Philistern derselben Universität bestehen, diesen Antrag unterstützen und die in Frage kommenden AH. AH. für der Ehre wert erklären, er einen Fall gegeben erachtet, wo wohlwollende Entscheidung unabweislich erscheint. Eine solche ist denn auch, während dieser Jahresbericht in Druck gelegt wird, vom H. K. SC.-V. getroffen worden.

Nach Erledigung der offiziellen Tagesordnung wurden noch mehrere andere Gegenstände zur Verhandlung gebracht; zunächst ein Antrag des Bezirksverbandes zu Magdeburg, in welchem die AH. AH. des suspendierten Corps Salingia zu Halle den D.-Z. ersuchten, seinerseits Schritte zu thun, damit der jetzigen Verbindung Salingia zu Halle die Führung derselben Farben und desselben Namens unterlagt werde. Leider vermochte der D.-Z. diesem Gesuche nicht nachzukommen, da nach den von den alten Salingern in dieser Angelegenheit bereits gemachten Bemühungen unter den obwaltenden Umständen zur Zeit keine Aussicht auf Erfolg erblickt werden konnte.

Ein Antrag des AH.-C. des suspendierten Corps Rhénania zu Bern, der in einem Beschluß des vorjährigen H. K. C. in Betreff eines seiner AH. AH. einen Übergriff in seine Rechte erblickt, mußte zurückgestellt werden, da die späte Anmeldung des Antrags eine Prüfung des umfangreichen Materials nicht gestattete. Die Beschlußfassung soll erforderlichen Falls bis zum nächsten D.-Z. vorbehalten bleiben.

Hierauf wurde auf Anregung des Geheimrats Nobolski, Guestphaliae Halle, die Entsendung folgender Depesche an das Corps Dnoldia zu Erlangen beschlossen:

„Der Delegiertentag des Verbandes alter Corpsstudenten sendet dem Corps Dnoldia, welches vor 100 Jahren in der ruhmreichen Geschichte der deutschen Corps den Weg eröffnet hat, zu seinem heutigen Jubelfeste herzlichen Glückwunsch und Gruß.“

Sodann befürwortete Dr. Spatz, Jariae, Sueviae Heidelberg, namens des Corpsphilisterverbandes zu München die Aufnahme einer Anregung ins Protokoll, die darauf hinausgeht, daß den AH. AH. der Nischaffenburger Corps und der Corps der technischen Hochschule zu München auch bei den übrigen Verbänden alter Corpsstudenten Aufnahme gewährt werde. Von einer abschließenden Behandlung dieser wegen ihrer prinzipiellen Tragweite wichtigen Frage mußte abgesehen werden. — Auf Anregung des Vorsitzenden wurde dann einstimmig beschlossen, den Sonnabend vor Pfingsten als den Hauptverhandlungstag des D.-Z. beizubehalten, da, wie diesmal, gerade dann eine regere Beteiligung der AH. AH. zu erwarten steht. — Dr. Spatz zog hierauf einen Antrag auf Vervielfältigung und schnellere Versendung des Protokolls des D.-Z. zurück, da dieser auf mehrfachen Widerspruch stieß. Nachdem dann Dr. von Foregger dem G.-A., insbesondere dem Vorsitzenden und auch dem Schriftführer, den Dank des D.-Z. ausgesprochen hatte, schlossen die Verhandlungen um 7½ Uhr abends.

Diese Sitzungen des D.-L. währten also mit einer vierstündigen Pause von vormittags 10 bis abends 1/28 Uhr. In der Pause begaben sich die Delegierten zu kurzem Aufenthalte nach der Rudelsburg, um dem Fuchssturm beizuwohnen, und vereinigten sich dann mit anderen A.H. A.H., iaCB. iaCB. und anmutigen Corpsschwestern im Hotel Kurzhals zu einem heiteren Mahle. Der Trinkspruch, den der Vorsitzende des G.-M. und des D.-L., Herr Dr. von Hopfen, Franconiae München, nach einigen Mitteilungen geschäftlicher Art ausbrachte, galt der Bedeutung des heutigen Tages, an dem sich die Gründung des ältesten bestehenden Corps zum hundertsten Male jährte.

„Ein Ereignis, das — wie er weiter sprach — überall, wo heute deutsche Corpsstudenten sich versammeln, festlich gefeiert wird und dessen auch wir dankbar und freudig gedenken wollen. Niemand, der ein corpsstudentisches Herz hat, wird die folgenschwere Bedeutung dieser Gründung verkennen. Nun müssen Sie sich aber die Thatsache nicht etwa so vorstellen, als ob heute vor hundert Jahren etliche brave Burschen zusammengetreten wären mit dem ausgesprochenen Programm: „wir wollen heute das deutsche Corpsstudententum gründen,“ nicht so vorstellen, als ob mit Bewußtsein etwas Nagelneues, der Beginn einer neuen Ära des deutschen Studentenlebens in Angriff genommen worden wäre. Nein, die Gründung der Dnoldia oder, wie sie damals noch hieß, der „Anspachischen Gesellschaft,“ war nur die Weiterentwicklung von etwas Vorhandenem, nur ein Schritt weiter, wenn auch ein gewaltiger erfolgreicher Schritt zur Vervollkommenung bestehender altüberkommener Einrichtungen. Es hatte sich eben wieder einmal die Erkenntnis geltend gemacht, ja, diese Erkenntnis hatte sich selbst den Widerwilligen aufgedrängt, daß es mit dem korporativen Leben und Treiben auf deutschen Hochschulen in der alten Weise nicht mehr weiter ginge und, wenn das Wesen der liebgewordenen Sache nicht verloren gehen sollte, eine durchgreifende Reform notwendig und geboten wäre. Was sich nicht mehr entwickeln kann, geht zu Grunde, und es ist wert, daß es zu Grunde geht. Die Gründung der Dnoldia hat bewiesen, daß das deutsche Studentenleben am Ende des vorigen Jahrhunderts entwicklungsfähig, lebenskräftig und lebenswert war, und wir danken es ihr.

„Wir wissen aus den Akten der Universität Erlangen, daß das Ordenswesen, das damals sämtliche Hochschulen beherrschte, an krankhaften Auswüchsen, an anmaßender Übertreibung und vor allem an einer durch üppigen Symbolismus maskierten Tyrannei der höheren Grade und an einer ungesunden Geheimthuerei krankte, die die ganze Organisa-

tion in Frage stellte und ihr äußere und auch innere Feinde mehr und mehr erstehen ließ. Da waren es nun vor Jahren merkwürdigerweise auch schon die Alten Herren, die den jungen Leuten Anregung und Kraft gaben, eine gründliche Reform durchzuführen, schadhast Gewordenes und Schädliches abzuwerfen, mit neuen Gedanken die alten Institutionen zu erfrischen und also, was dem Absterben schon verfallen schien, zu neuem Leben zu berufen, zu kräftigen, zu entwickeln.

„Wir wissen aus jenen Akten, daß vor allem der damalige Prorektor der Universität, Seiler, ein würdiger kluger studentenfreundlicher Professor der Theologie, sich um die Umgestaltung des Verbindungswezens große Verdienste, ja, wie mich dünken will, geradezu das schöpferische Verdienst erworben hat. Gewiß wurde nach seinem Räte und unter seiner Führung, mit seiner Fürsprache auch den Behörden gegenüber „die alte Schale nur entfernt“, „der Kern bleibend“ gerettet, hinübergerettet in eine lange Folgezeit, in der er segensbringend gediehen ist und noch gedeiht. Nicht ein absolut Neues war geschaffen worden. Wir wissen aus der vortrefflichen Abhandlung von Gg. Schultzeiß,*) daß jene „schwarzen Brüder“, die aus dem Orden der Harmonisten ausgetreten waren und mit einigen Konstantisten die „Anspachische Gesellschaft“ aufgethan hatten, sich auch in ihrer neuen Verbindung als Ordensbrüder fühlten, und in einer Ordenseinrichtung unter Ordensgesetzen und Ordensgebräuchen zusammenlebten. Der übertriebene Symbolismus war vereinfacht, die vielen Grade auf zwei beschränkt, die besonders von den Behörden beanstandete Geheimbündelei beseitigt. Aus dem absterbenden Orden in den neuen hinübergerettet aber war die straffe Organisation, Konstitution und Rezeptionsfeierlichkeiten, und wir alle, die wir am deutschen Corpsstudentenleben teilhatten und haben, wir haben vom alten Ordenswesen viel mehr in uns aufgenommen, als wir gemeinhin wissen, und wir können darum mit Recht behaupten, daß unsere Einrichtungen um vieles älter und ehrwürdiger sind als nur hundert Jahre. Aber Dank darum erst recht jenen Männern, die zur rechten Zeit eine heilsame Verjüngung durchzuführen, Mißbräuche, die sich an eine altehrwürdige Institution lebensgefährlich angelegt hatten, mit entschlossener Kraft zu entfernen und auf dem Boden des alten ein neues Leben zu beginnen, gewagt haben. Die Orden konnten, von den Behörden verfolgt und von der öffentlichen Meinung verurteilt, so, wie sie waren, nicht weiterexistieren. Durch die Reform ward das Gute vom Üblen losgelöst und gerettet. Und daß mit dieser Umbildung die

*) In der Jubiläumsschrift „Das Corps Dnoldia in Erlangen 1798—1898.“

Männer Onoldias kühn vorangegangen sind, das sichert ihnen bleibenden Ruhm und den Dank aller, die nach ihnen als Corpsstudenten gelebt haben.

„Um die neue Schöpfung vor Rückfall in die alten Übel zu bewahren, war es geboten gewesen, sie vor möglicher Ansteckung zu bewahren, und so entstand das grundsätzliche Verbot, daß die Mitglieder der Anspachischen und der nach ihrem Muster zunächst gegründeten Studentengesellschaften auf anderen Universitäten in keine andere geschlossene Gesellschaft — es existierten auf den anderen ja nur noch Orden — eintreten durften. Daraus ergab sich jene Form des Lebensprinzips die, was wir heute Zweihänderleute nennen, unmöglich machte.

„Meine Herren, ich habe keinem Lebenscorps angehört und habe mir in meiner grünen Jugend allerhand erzählen lassen, was ‚Waffen- und Lebenscorps‘ voneinander trennen soll. Wenn ich aber die Entwicklung des Corpswesens in den letzten 40 Jahren betrachte und dabei beherzige, in welcher schöner Liebe die A.H. A.H. der einen wie der anderen Art sich als Angehörige ihres Corps erachtet und bewährt haben und noch heute erachten und bewahren, dann erlaube ich mir zu behaupten, daß wir alle miteinander längst Lebenscorps geworden sind und — von nebensächlichen Kleinigkeiten dürfen wir absehen — keine Schranke mehr die verschiedenen Glieder des K. SC. trennt und daß wir in werththätiger Anhänglichkeit und Liebe zu unserem Corps allesamt uns zu dem schönen Wahlspruch Onoldias bekennen:

Ewigkeit geschwornen Eyden!

„In diesem Sinne fordere ich Sie auf, mit mir das Glas zu erheben und auf die Vorkämpfer der neuen segensreichen Entwicklung, die uns alle beglückt hat, auf die Gründer der ‚Anspachischen Gesellschaft‘ und das von ihnen begründete hundertjährige Geburtstagskind, das älteste deutsche Corps Onoldia ein dreifach donnerndes Hoch auszubringen!“

Sobald dieses Hoch verklungen war, brachte Herr Justizrat Kleinholz im Namen der zahlreich anwesenden Bonner Sachsen ein schallendes Hoch auf den Redner aus, worauf Herr Major Künstler, Kommandeur der Oberfeuerwerkerschule, Borussiae Breslau, in ausführlicher Toastrede Herrn von Hopfen die Anerkennung und den Dank der Versammlung aussprach. Der Vorsitzende erklärte darauf, leider Gutes mit Bösem vergelten zu müssen, indem er der vorgerückten Zeit halber nicht umhin konnte, die fröhliche Tafel aufzuheben und die ernste Arbeit wieder zu beginnen.

Nachdem diese, wie oben angegeben, beschlossen war und der größte Teil der Abgesandten zum Delegiertentag wie auch der jüngeren Corpsstudenten, die zum Kongreß erschienen waren, Köfen bereits verlassen hatten, fand abends um 9 Uhr noch bei Kurzhals eine fröhliche Nachfeier statt, zu der die zurückgebliebenen Reste aus dem ganzen Orte — einige dreißig an der Zahl — zusammengetrommelt, und die auch durch die Anwesenheit einiger Corpschwestern verschönt wurde. Das Präsidium führte Herr Dr. von Foregger, Franconiae München, die Würde eines Fuchsmajors bekleidete Herr Pfreßchner, Thuringiae Leipzig, Sueviae Freiburg, und man kann dreist behaupten, daß keiner der A.H. A.H. den Aktiven an Schneidigkeit, Mührigkeit und Mütigkeit nachstand.

Mit Befriedigung kann das deutsche Corpsstudententum auf die verfloffenen Köfener Tage zurückblicken. Die Verhandlungen haben gezeigt, welcher vortrefflicher Geist, verbunden mit all den Mannestugenden, welche die Erziehung im Corps gewährt, den deutschen Corpsstudenten innewohnt. Sind auch an dem nun hundertjährigen Stamme manche Zweige verdorrt, das kräftige Blühen und Treiben der übrigen, die Bildung von so vielen neuen, die gerade in jüngster Zeit erfolgte, zeigt, daß Stamm und Wurzeln frisch und kräftig sind, und die Köfener Tage haben es wieder vor Augen geführt, daß, wo so wackere Kämpen bereit stehen, die Wurzeln des Corps, seine alten bewährten Grundsätze, zu wahren und zu verteidigen, man sich der schönen Gegenwart ungestört freuen und mit freudiger Hoffnung in die Zukunft blicken darf.

Das Centenarium der Onoldia zu Erlangen.

Der hundertjährige Geburtstag der deutschen Corps wurde in anbeacht des Umstandes, daß der 28. Mai auf den Samstag vor Pfingsten fiel, in den Juli verlegt und vom 17. bis 20. in Erlangen, am 21. in Nürnberg auf's glänzendste gefeiert. Eine Beschreibung jener Tage gehört nicht in den Bericht des G.-M., wohl aber die Erinnerung an das denkwürdige Ereignis, daß die Institution, der wir anhängen, ihre ungeschwächte Lebenskraft bereits ins zweite Jahrhundert gesund und froh bewährt und daß diese Thatsache in einem der schönsten studentischen Feste weithell verherrlicht worden ist. Der G.-M. hatte, der Einladung des Festausschusses entsprechend, seinen Vorsitzenden zur

Teilnahme an der Feier entfendet, um im Namen der Tausende von Corpsschülern, die dem Verbanne angehören, dem hundertjährigen Corps herzlichste Glückwünsche auszudrücken.

Die Verleihung der Rechte einer „juristischen Person“ an den Verband alter Corpsstudenten.

Auf dem Delegiertentage zu Rößen, Pfingsten 1894, wurden neue Satzungen des Verbandes alter Corpsstudenten beschlossen, welche Satzungen im § 15 die Bestimmungen enthielten, daß der Sitz des Verbandes der jeweilige Sitz des Gesamtausschusses wäre.

Die Rechtsnatur des Verbandes unterlag daher den Gesetzen desjenigen Bundesstaates, in welchem jeweilig der Gesamtausschuß seinen Sitz hatte, ein Zustand, der zum Erwerbe von Rechten und Rechtsverhältnissen für den Verband nicht günstig war.

Nachdem durch Verbandsbeschluß der Sitz des Gesamtausschusses nach Berlin verlegt worden war, mußte die rechtliche Stellung des Verbandes nach preussischem Rechte beurteilt werden, und waren für diese Stellung die Vorschriften des 6. Titels II. Teils Allgemeinen Landrechts maßgebend.

Hiernach hatte der Verband wohl nach innen die Rechte einer juristischen Person, aber nicht nach außen, das heißt, er konnte seinen Mitgliedern gegenüber Träger von Vermögensrechten sein, aber nicht dritten, zumal nicht den staatlichen Behörden gegenüber.

Daher war der Erwerb von Rechten, Sachen und Grundstücken für den Verband als solchen ausgeschlossen. Es konnte der Erwerb nur durch einzelne Mitglieder erfolgen, welche die erworbenen Rechte, zumal Eigentumsrechte an Grundstücken, für den Verband zu besitzen und ausüben hatten.

Aus dieser Rechtslage mußten sich naturgemäß für die Dauer schwer zu ertragende zumal im Falle einer Rechtsnachfolge hervortretende Schwierigkeiten ergeben.

Solche Schwierigkeiten machten sich dem in Berlin gewählten Gesamtausschuße besonders bemerkbar, an welchen die herrliche und dankbare Aufgabe herangetreten war, unserem unvergeßlichen Fürsten Bismarck ein Denkmal nächst der Rudelsburg zu errichten.

Der Vertrag mit dem Künstler, der uns das schöne Denkmal schaffen sollte, sowie die Verträge mit der Bildgießerei, den

Lieferanten und Werkmeistern konnten nur persönlich von einem Mitgliede des Gesamtausschusses abgeschlossen werden; dieses Mitglied allein erwarb die Rechte, übernahm die Pflichten, besonders die Verpflichtung, für die dauernde Erhaltung des Denkmals Sorge zu tragen und Vorkehrungen zu treffen, daß nicht etwaige Verfügungen der Eigentümer des Bodens, darauf das Denkmal errichtet wurde, den Zweck des Monumentes, für viele Generationen ein Wahrzeichen der Verehrung der ehemaligen Corpsstudenten für ihren berühmtesten Alten Herrn zu sein, störten oder gar vereitelten.

Leider war es dem Gesamtausschuß der alten Corpsstudenten zu Berlin nicht gelungen, das Terrain für das Denkmal eigentümlich zu erwerben, da der Eigentümer des Rittergutes Kreipitsch, zu welchem der Rudelsburgberg gehört, einen Verkauf des letzteren oder auch nur eines Teils desselben ablehnte.

Jedoch wollen wir dankbar anerkennen, daß der Eigentümer des Rudelsburgberges mit größter Bereitwilligkeit allen Wünschen entsprach, welche auf eine Sicherung des vorgenannten Zweckes hingingen.

Der Besitzer der Rudelsburg bewilligte sogar, daß für unsern Hans von Hopfen folgende Rechte in Abtheilung zwei des Grundbuches für Kreipitsch eingetragen wurden: „Der jedesmalige Besitzer des Rittergutes Kreipitsch ist dem Herrn Dr. Hans Ritter von Hopfen zu Berlin sowie seinen Singular- und Universalsuccessoren gegenüber verpflichtet, das dem Fürsten Otto von Bismarck errichtete Denkmal nebst den dazu gehörigen Anlagen, wie solche zur Zeit bestehen, dauernd auf seinem Grund und Boden zu belassen und den Zutritt zu diesem Denkmal und seinen Anlagen jedermann allzeit zu gestatten.“

In Erwägung der sich aus dem Erwerb von Rechten für den Verband ergebenden Schwierigkeiten, wurde der Wunsch laut, daß für den Verband eine Rechtspersönlichkeit geschaffen würde, die ihm volle Rechtsfähigkeit gewährte, und wurde in der ordentlichen Versammlung des Verbandes zu Rößen im Juni 1897 beschlossen, die Erreichung der juristischen Persönlichkeit für den Verband anzustreben.

Zugleich wurde einem zu diesem Zwecke errichteten Statute die Genehmigung erteilt, nachdem es eingehend in der Delegiertenversammlung durchberaten worden war.

Diese Statuten schließen sich auf das engste den Satzungen des Verbandes alter Corpsstudenten aus dem Jahre 1894 an; sie können im wesentlichen als eine redactionelle Umarbeitung dieser Satzungen bezeichnet werden.

Nur solche sachlichen Änderungen sind vorgenommen und nur solche Zusätze gemacht worden, welche — an sich für die Interessen des Verbandes durchaus unbedenklich — vom Gesetz und von der in Preußen herrschenden Verwaltungspraxis als Vorbedingung für die Verleihung der Korporationsrechte gefordert wurden oder empfehlenswert erschienen.

So ist unter die Zwecke des Verbandes — § 2 Ziffer 4 — neu aufgenommen die Bestimmung, „für die Erhaltung der vor der Rudelsburg von den aktiven und inaktiven Corpsstudenten errichteten Denkmäler zu sorgen.“

Als einschneidendste Bestimmung ist noch zu erwähnen, daß der ständige Sitz des Verbandes in Zukunft „Köln“ sein soll — § 7 der Satzungen —.

Man wählte denjenigen Ort, an welchem seit Jahrzehnten aktive und inaktive Corpsstudenten zur Pfingstzeit zusammenzukommen pflegen, um die Interessen der deutschen Corps zu beraten, der Nord und Süd, Ost und West in gemeinsamer Arbeit für das Wohl der Corps verbindet.

Durch § 7 der Satzungen ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Sitz des Gesamtausschusses an jedem beliebigen Orte Deutschlands sich befinden, daß daher, wie bisher, die Leitung des Verbandes einem jeden der ihm angeschlossenen Bezirksverbände übertragen werden kann.

Diese Folgerung hat ihren Ausdruck im § 12 der Satzungen gefunden, wonach der Gesamtausschuß auf fünf Jahre durch den laut Verbandsbeschluß hierzu bestimmten Bezirksverband gewählt wird.

Nach Erledigung der erforderlichen Vorarbeiten, wurden die Statuten nebst einem entsprechenden Gesuche den zuständigen Ministerien der Justiz und des Innern in Berlin eingereicht und der Antrag gestellt, Allerhöchsten Ortes befürworten zu wollen, daß dem Verbands alter Corpsstudenten mit dem Sitze in Köln die Rechte einer juristischen Person erteilt werde.

Unter dem 2. Juni 1898 hatten wir die hohe Freude, daß dem Gesamtausschuß durch den Herrn Polizeipräsidenten von Berlin die Abschrift folgender Allerhöchsten Kabinettsorder Seiner Majestät des Königs von Preußen zugeing:

Auf den Bericht vom 16. Mai d. J. will Ich dem Verbands alter Corpsstudenten zu Köln im Regierungsbezirke Merseburg, auf Grund des zurückfolgenden Statuts vom 13. April 1898 hierdurch die Rechte einer juristischen Person verleihen.

Berlin, den 20. Mai 1898.

gez. Wilhelm R.

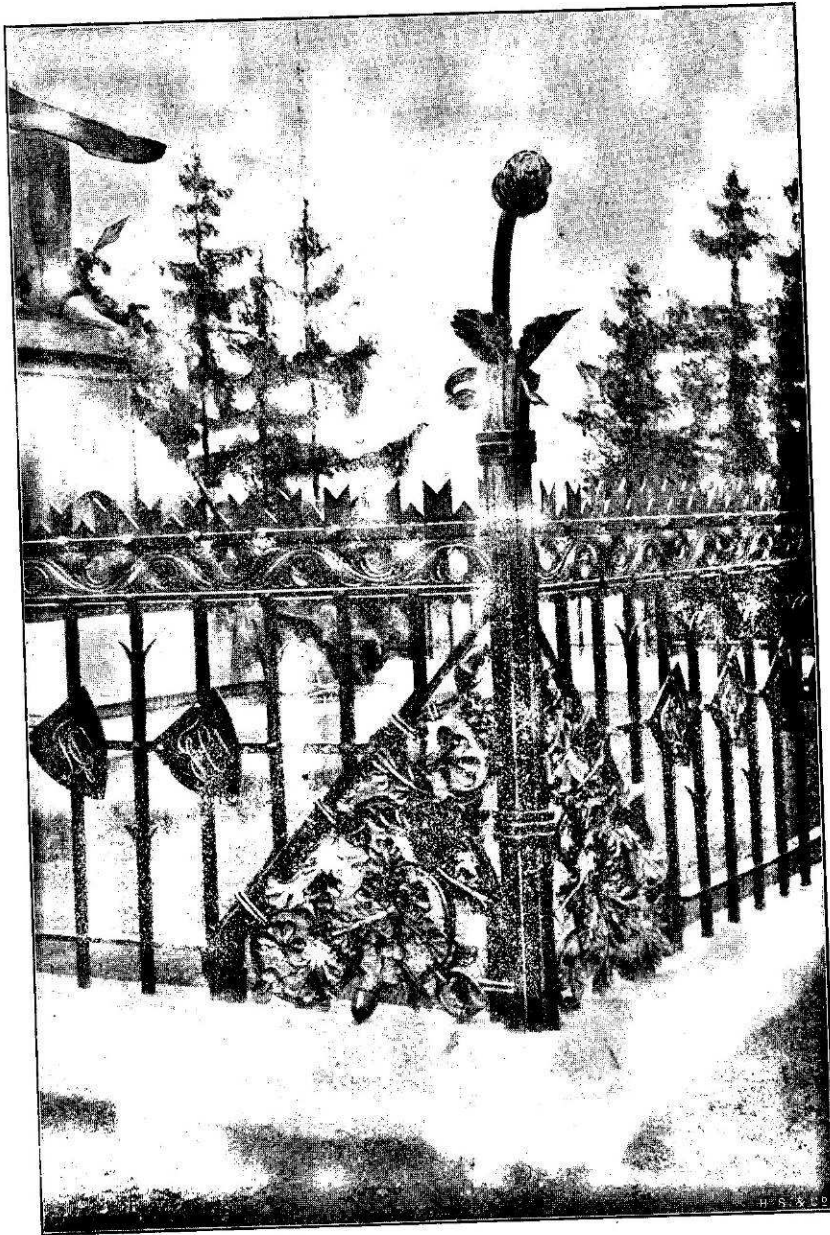
An die Minister der Justiz und des Innern.

Damit war erreicht, was der Verband gewünscht, was der jetzt fungierende Gesamtausschuß erstrebt hatte. Es ist eine Norm geschaffen, vermöge welcher die Zwecke des Verbandes mit voller rechtsgiltiger Wirkung verfolgt werden können.

Kräftiger und freier vermag sich fortan der Verband alter Corpsstudenten zu entwickeln; möge er blühen und gedeihen in Zeit und Ewigkeit!

Vollendung des Jungbismarckdenkmals nächst der Rudelsburg.

Am letzten November ward mit der Aufstellung des Gitters um das Denkmal Jung-Bismarcks begonnen. Am 2. Dezember stand es fertig und fest, ein in Erfindung und Ausführung vorzügliches Kunstwerk, das sich mit Norbert Pfreyschners prächtigem Standbilde zur schönsten Wirkung vereinigt. Die Zeichnung rührt von Professor Alexander Linnemann in Frankfurt a. M. her, dem stillkundigen Restaurator manches unserer alten Dome, dem Schöpfer der großen Glasgemälde im neuen Reichstagsgebäude, dem Zeichner der Schmiedearbeiten zur Kaiser Wilhelms-Gedächtnis-Kirche und zum romanischen Hause in Berlin, dem Architekten, der wie kein anderer Eisen „eisen“ zeichnen kann. Die Ausführung ward in der Kunstschmiede von Valentin Hammeran in Sachsenhausen musterhaft hergestellt und von den Verkleuten derselben Firma auf dem Platze vor der Rudelsburg aufgerichtet. Das Gitter ist nach Beschlüssen des hohen Köfeners 1897 und 1898 ein Geschenk der aktiven und inaktiven Corpsstudenten des vor. S.-S. und der A.H. A.H.-Verbände z. Zt. suspendierter Corps und ward in deren Auftrag vom G.-A. des Verbandes alter Corpsstudenten in Arbeit gegeben. Es ist, dem Charakter der Burg und des Denkmalssockels entsprechend, in romanischem Stil gehalten, hat eine Höhe von 1,20 m, eine Gesamtlänge von 38,68 m, und zwar ist jede Längsseite 10,31 m und jede Schmalseite (die hintere mit einer in die Konstruktion thunlichst unauffällig eingefügten Thüranlage) 9,03 m lang. An den 4 Ecken befinden sich starke schmiedeeiserne Stäbe mit schweren Knopfbildungen und Blätterbüscheln, die aus kleineren Stäben herauswachsen. An diese lehnen sich zu beiden Seiten schwere Eckstücke, in reiner Schmiedetechnik ausgeführt, bestehend aus verschlungenen Eichenzweigen, Eichen und dreiblättrigem Klee, wie sie Bismarcks Wappen zeigt. Diese Verzierungen von besonderer Schönheit sind je aus einem Stücke geschmiedet.



Gitterecke am Denkmal Jung-Bismarcks.

Oben führt durch das Gitter ein stacheliger Zaunfries. Das Blattfriesband ist durchbrochen und leicht gepunzelt. Auf den Vertikalstäben sind 108 querhängende Schilde angebracht, deren jedem der Zirkel eines Corps eingehauen ist, mit Neoborussia Berlin beginnend, mit Helvetia Zürich endigend. Das ganze Gitter ist in warmer Nietung mit starken fünfteiligen Kopfnieten zusammengefügt. Der Anstrich ist die leicht oxydierte Naturfarbe des Eisens und durch heiße Ölung gegen Weiteroxydierung geschützt. Die Zirkelhiebe werden im kommenden Frühjahr echt vergoldet werden. Der Steinsockel besteht aus hellem Bergsträßer Granit härtester Struktur.

Professor Linnemann ist zur Zeit mit der Zeichnung der Bänke beschäftigt, die in Granit ausgeführt und noch vor Pfingsten auf dem Denkmalsplatz, die eine linker Hand auf der Böschung über dem Fahrwege, die anderen beiden zur rechten Seite, errichtet werden sollen. Damit wird die ganze Anlage vollendet und durch das freudige Zusammenwirken vieler Kräfte eine ebenso schöne wie eigenartige Feststätte geschaffen sein. Die Umstände bringen es mit sich, daß auf ihr im nächsten Mai der K. SC.-V. und seine Verbände AH. AH. sich zu einer würdigen Trauerfeier für ihren größten Toten vereinigen werden.

Eine Anregung in diesem Sinne wird der G.-A., sobald die Osterferien zu Ende gehen werden, an den Vorort des H. K. SC.-V. richten, und er bittet schon jetzt die Bezirksverbände und die p. t. unmittelbaren Mitglieder um zahlreiches Erscheinen am 20. Mai d. J. in Köfen.

Von der fertigen Denkmalsanlage hat der G.-A. eine gute Photographie (26 : 33 cm) anfertigen lassen und das erste gelungene Exemplar S. M. dem Kaiser und König mit wiederholtem Dank für den 1896 so förderlich gespendeten Zuschuß dargebracht, zum Beweise, daß die allerhöchste Guld und Gnade einer würdigen und patriotischen Kunstleistung zu gute gekommen ist.

Darauf ist am 25. Februar 1899 folgendes Kabinettschreiben erfolgt:

An den Gesamtausschuß des Verbandes alter Corpsstudenten.

Dem Gesamtausschuß des Verbandes alter Corpsstudenten teile ich auf das gefällige Schreiben vom 16. d. M. ergebens mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König die mittelst Immediateingabe vom 14. d. M. vorgelegte Photographie des Bismarckdenkmals vor der Rudelsburg gern anzunehmen geruht haben und bestens danken lassen.

Der Geheime Kabinettsrat Wirkliche Geheime Rat

v. Lucanus.

Wenige Tage vorher hatte S. M. der Kaiser den Schöpfer unseres Rudelsburger Denkmals, den Bildhauer Norbert Pfretschner, Thuringiae Leipzig, Sueviae Freiburg, am 13. Febr. ins königliche Schloß befohlen und ihm huldvoll den Auftrag erteilt, für die Siegesallee in Berlin die Gruppe des Markgrafen Joachim Friedrich von Brandenburg (1598—1608) herzustellen.

Noch einer anderen Denkmalsangelegenheit sei hier kurz Erwähnung gethan. Auf ein im Dezember erfolgtes Ausschreiben des S. M. an sämtliche Bezirksverbände und dessen Veröffentlichung in den M. M. für ein in Wiesbaden zu errichtendes Monument Gustav Freytags, A. H. der Borussia Breslau, hat der Verband alter Corpsstudenten aus seiner Verbandskasse einen Beitrag von 1000 M., das ständige Komitee der Alten-Herrenkommerse in Berlin einen solchen von 500 M. bewilligt.

Große Photographien des Jungbismarckdenkmals mit dem Gitter (26 : 33 cm) sind um 3 M., kleinere (16 : 21 cm) um 1,50, ältere ohne Gitter (22 : 15) um 1,25 bei unserem Kassenwart Herrn A. Parcus, Rhenaniae Heidelberg, Sueviae Tübingen, Berlin NW., Schadowstr. 4, zu bekommen.

Die Geschichte der deutschen Corps,

eine historische Darstellung von Dr. Wilhelm Fabricius, Starckenburgiae, Guestphaliae Jena, liegt nun als ein starker Großoctavband von 431 Seiten mit zahlreichen Illustrationen und Vollbildern, im Verlage von H. L. Thilo in Berlin erschienen, vollendet vor. Die ernste wissenschaftliche Arbeit auf einem bisher von Historikern nur wenig und strichweise begangenen Gebiete verdient unsere wärmste Anerkennung und lauslustigen Dank. Der Natur des Gegenstandes nach überwiegen Wert und Bedeutung des Werkes im ersten Teil, wo das jahrelange emsige Forschen des Verfassers und seine ungewöhnliche Kenntnis der vorhandenen oft recht schwerflüssigen Quellen mit manchmal überraschenden, immer klar dargelegten Ergebnissen gelohnt wird, gegen den letzten, die Jetztzeit behandelnden, wo er sich ganz richtig meist mit statistischen Angaben behilft. Sicherlich wird mancher Leser in jenem manches zu berichtigen und in diesem etwas nachzutragen wünschen. Der Verfasser selbst betrachtet seine Arbeit noch nicht als abgeschlossen und fordert Kundige zu Mitteilungen auf. Im Gegensatz zum gebiegenen Texte und der sonst geschmackvollen Ausstattung des Buches steht die Auswahl und besonders die Reproduktion des Bilder Schmuckes. Trotzdem füllt das Werk manch eine Lücke unseres Wissens erfreulich aus und sollte

in keiner Bibliothek eines nachdenklichen A. H. fehlen. Die eigene Vergangenheit kennen zu lernen erbaut und nützt.

Mitgliederstand.

Das Verzeichnis der Mitglieder des Verbandes schloß im Vorjahre mit der laufenden Nr. 5522 ab, das diesjährige erreicht Nr. 6429. Hiervon starben, soweit uns Nachricht darüber vorliegt, vom Dezember 1897 bis Dezember 1898 72, deren Namen unten folgen. Außerdem sind aber von der obigen Ziffer diejenigen Mitglieder in Abzug zu bringen, welche seit der Gründung des Verbandes im Jahre 1888 teils durch Tod, teils durch Austritt ausgeschieden sind. Ebenso mußten mehrere Namen wegen versehentlicher Doppelseintragung infolge ungenauer Angaben gestrichen werden. Leider ist auch diesmal eine sichere Feststellung der dem Verbande zur Zeit (Januar 1899) wirklich angehörigen Mitglieder nicht möglich, da trotz wiederholter Erinnerung von mehreren Bezirksverbänden die sachungsmäßige Einreichung der Verzeichnisse zur Zeit der Drucklegung noch nicht erfolgt ist, so daß wir uns in wiederholten Fällen mit dem Wiederabdruck der Namen und Zahlen des vorjährigen Berichtes behelfen mußten. Nach diesen Voraussetzungen stellen wir folgende Berechnung auf:

1. Mitglieder von Bezirksverbänden (s. S. 30 ff.)	ca. 3684
2. Unmittelbare Mitglieder (nach Angabe des Herrn Kassenwarts)	838*)
	4522

Hierzu käme noch eine größere, augenblicklich nicht näher zu berechnende Zahl von Mitgliedern, die zwar wegen Ortswechsels aus den Bezirksverbänden ausgeschieden sind, die aber als unmittelbare Mitglieder dem Verbande noch ferner angehören wollen. Aber auch ohne diese zu berücksichtigen, ergibt sich gegenüber dem Vorjahre der erfreuliche Zuwachs von über 500 Mitgliedern.

Um aber diese nur ungefähren Zahlenangaben künftig durch sichere ersetzen zu können, stellen wir abermals an alle unsere geschätzten Mitglieder, bezw. an die Herren Schriftführer der Verbände das dringende Ersuchen, Namen (in alphabetischer Reihenfolge), Vornamen, Corpsangehörigkeit, Stand und Wohnort so ausführlich wie möglich

*) Der scheinbar auffällige Rückgang dieser Ziffer erklärt sich dadurch, daß bei der Bildung jedes neuen Lokalverbandes mehrere früher direkte Mitglieder zu diesem übertraten.

dem Gesamt-Ausschusse mitzuteilen, ebenso etwaige im Laufe des Jahres vorkommende Änderungen (Stand, Wohnort, Eintritt und Austritt aus einem Verbands u. betreffend) alsbald zur Anzeige zu bringen. Es würde hierdurch den mit der Führung der einschlägigen Geschäfte beauftragten Vorstandsmitgliedern ein Teil ihrer nicht unerheblichen Arbeitslast und der Verbandskasse manche Kosten erspart werden.

Unsere Toten.

1. Baust, Karl, Franconiae Würzburg, Kgl. Oberauditeur i. München (2391).
2. Boelcke, Richard, Marchiae Berlin, Borussiae Greifswald, Landgerichtspräsident i. Graudenz, (5813).
3. Bernigau, A., Brunsvigae Göttingen, Borussiae Greifswald, J. d. C. Dr. med., Oberstabsarzt i. Münster, gest. in Halle (1360).
4. von Bohn, German, Sueviae Tübingen, Hofmaier i. Stuttgart (4559).
5. Bruhn, C. A., Saxoniae Kiel E. M., Generaldirektor, gest. i. Altona (2231).
6. Bürger, Ludwig, Sueviae Tübingen, Oberförster i. Langenau b. Ulm (2930).
7. Christin, Karl, Moenaniae, Apotheker i. Einbach a. J. (2373).
8. Dalquen, J., Hassiae Gießen, Dr. med., prakt. Arzt i. Mainz (846).
9. Eichholz, Fr., Hanseae Königsberg, Rechtsanwalt u. Notar (2572).
10. Engisch, Fr., Hassiae Gießen, Geh. Oberstenerat i. Darmstadt (3007).
11. Faber, Albert, Rhenaniae Tübingen, Kanzleirat i. Stuttgart (4024).
12. Fuchs, Emil, Franconiae München, Hauptzollamts-Offizial i. München (2629).
13. Gaul, Rob., Bremensiae, Rechtsanwalt u. Notar i. Bochum (928).
14. Giersch de Rège, Rhenaniae Bonn, Amtsgerichtsrat a. D. i. Berlin (3167).
15. Genterz, Wilh., Borussiae Tübingen, Dr. med. i. Dedesdorf i. Oldenburg (819).
16. Glaser, Adalbert, Starfenburgiae, Dr. phil., Professor i. Wehlar (5128).
17. Freiherr v. Gobin, Ludwig, Palatiae München, Hofkammerpräsident a. D. i. München (2338).

18. Grigel, Gustav, Teutoniae Halle, Oberpfarrer i. Löbejün (167).
19. Groß, Jakob, Bavariae München, Hauptzollamtsverwalter a. D., gest. i. Neustadt a. S. (398).
20. Freiherr v. Gültlingen, Wilh., Sueviae Tübingen, Erzkämmerer d. Königreichs Württemberg, Landgerichtsdirektor u. i. Stuttgart (1686).
21. Haase, Rudolf, Hannoverae u. Holsatiae Kiel, Dr. med. i. Hannover (790).
22. Hänlein, Wilh., Palatiae München, Major a. D. i. Schwabach (1608).
23. Hammerbacher, Friedrich, Franconiae München, Oberlandesgerichts-Sekretär a. D. i. Nürnberg (3275).
24. Hasse, Jean Paul, Hannoverae, Dr. med., Geh. Medizinalrat, gest. i. Königsutter (2061).
25. Hecht, Max, Sueviae München, Advokat-Anwalt i. Ludwigshafen (1326).
26. Heuser, Karl, Palatiae Bonn, Geh. Oberhofkammerrat i. Bückeburg, gest. i. Braunschweig (1838).
27. Heydenreich, Richard, Franconiae Jena, Rentier i. Weimar (4132).
28. Honselmann, H., Palatiae Bonn u. Marchiae Berlin, Amtsgerichtsrat i. Paderborn (469).
29. Immisch, Heinrich, Lusaniae Leipzig, Pfarrer u. Ehrendoktor d. Theologie i. Goeda b. Bautzen (4248).
30. John, Felix, Normanniae Halle, Landgerichtsrat i. Schöneberg b. Berlin (3891).
31. v. Kastner, Wilh., Sueviae München, Kgl. Staatsrat, Excellenz i. München (25).
32. Kleinpell, Otto, Sueviae Heidelberg, Kreis- u. Hofgerichtsdirektor i. Heidelberg (723).
33. Klingsohr, Robert, Palatiae München, Kgl. Postoffizial i. München (3747).
34. Knebel, Karl, Guestphaliae Heidelberg, Landrat a. D. u. Geh. Regierungsrat i. Köln, gest. i. Berlin (929).
35. Kohl, Wilh., Sueviae München, Apotheker i. Weissenburg a/S. (2451).
36. Krauß, Heinrich, Isariae, Dr. med., Bezirksarzt i. Waldmünchen (3283).

37. Krebs, C., Baruthiae, rechtskundiger Bürgermeister i. Weizenburg a/S. (3561).
38. Kusenbergr, William, Rhenaniae Heidelberg, Dr. jur., Regierungs-Assessor a. D., gest. i. Berlin (4107).
39. Lipp, Ernst, Sueviae München, Kgl. Generaldirektionsrat i. München (2333).
40. Loebell, Eduard, Hassio-Borussiae, Dr. med., gest. i. Port Said (2952).
41. Lorenz, Christian, Dnoldiae, Dr. med. u. Kgl. Medizinalrat i. Rippingen (3202).
42. de Maizièrre, Ernst, Rhenaniae Tübingen, Landgerichtspräsident i. Neu-Kuppin (4536).
43. Messert, Joh. Nepomuk, Bavariae München, Kgl. Oberamtsrichter a. D. i. Passau (3062).
44. Mohr, Hans, Franconiae Tübingen, Dr. med. i. Dresden (3469).
45. Rabig, Josua, Masariae München, Dr. jur., Kreispräsident u. Landrat i. Chur (5580).
46. Oltmanns, Haio Tyarks, Friso-Lunenburgiae, Direktor-Stellvertreter der süddtsch. Binnenschiffahrtsgesellschaft i. Wien (4352).
47. Osthoff, Karl, Baruthiae, Dr. med., prakt. Arzt in Zweibrücken (1022).
48. Patrunfy, Bernhard, Silesiae Breslau, Superintendent a. D. i. Görlitz (4581).
49. Paulus, Rudolf, Borussiae Tübingen, Dr. med., gest. i. Davos.
50. Pfälf, Hermann, Moenaniae, Direktionsrat i. Ludwigshafen, gest. i. Heidelberg (3138).
51. Bloch, Fritz, Teutoniae Gießen, Dr. med., prakt. Arzt i. Gießen (2786).
52. Prengel, Paul, Masovia, Regierungsrat in Tilsit (1600).
53. Probst, Theodor, Rhenaniae Tübingen, J. d. C., Oberförster a. D. i. Forb (3815).
54. Raede, August, Lusatiae Breslau, Pastor emer. i. Muskau (1358).
55. Reinecke, Rudolf, Tigurinae Zürich, Guesstphaliae Berlin, Dr. phil., Fabrikdirektor i. Magdeburg (193).
56. Reinicke, Kurt, Marcomanniae Breslau, Staatsanwalt i. Magdeburg (4800).
57. Reulbach, Franz, Moenaniae, Oberstabsauditeur a. D. i. München (52).
58. Roebenacke, Saxoniae Halle, Hassiae Marburg, Oberpfarrer u. Superintendent i. Wehlar (5132).

59. Rosenbaum, G., Littuaniae, Dr. med., prakt. Arzt i. Leipzig (4202).
60. Schiff, Saxoniae Leipzig, Dr. jur., Referendar i. Wilhelmshaven.
61. Schlick, Masovia, Justizrat i. Ragnit (2077).
62. Schneider, R., Dnoldiae, Dr. med., Medizinalrat i. Kulmbach (3481).
63. Schubert, Joh. Mich., Mariae, Oberstaatsanwalt i. Bamberg (2418).
64. Sigel, Gustav, Franconiae Tübingen, prakt. Arzt i. Stuttgart (2550).
65. Spangenberg, Georg, Brunsvigae Göttingen, Dr. med., prakt. Arzt, gest. i. Hameln (1288).
66. Stein, Joh., Dnoldiae, Dr. med., prakt. Arzt i. Nürnberg. (3245).
67. Steinmetz, Ernst, Lusatiae Breslau, Dr. phil., Professor, Gymnasialoberlehrer a. D. i. Breslau (1113).
68. Freiherr v. Wallbrunn, Emil, Sueviae Tübingen, Rittergutsbesitzer u. Kriegsrat a. D. i. Friedrichshafen (2564).
69. Warnstedt, Gustav, Franconiae Würzburg, Dr. med., prakt. Arzt, gest. i. Altona (1572).
70. Weiß, Reinhard, Rhenaniae Heidelberg, Hassio-Masovia, Hassio-Borussiae, Fabrikdirektor i. Herzberg a/Elster (2912).
71. Wohlgemuth, Gabriel, Baltiae Königsberg, Baumeister i. Berlin (3170).
72. Wollheim, Rhenaniae Freiburg, Dr. med., prakt. Arzt, gest. i. Kairo (171).

Ehre ihrem Andenken!

Übersicht über die bestehenden Bezirksverbände.

Zu den im vorjährigen Jahresbericht aufgeführten 66 Ortsverbänden sind im Laufe des Jahres 12 neue hinzugegetreten, die durch einen * kenntlich gemacht sind. Leider ist dagegen die Suspension des A.H.-SO. zu Chicago zu vermelden, die hoffentlich eine nur vorübergehende sein wird. Andererseits ist aber, wenn zunächst auch noch nicht offiziell, der Beitritt einiger größerer Vereinigungen alter Corpsstudenten in nahe Aussicht gestellt, so daß der G.A. seinem Ziele wieder um ein gut Stück näher gerückt ist. Indes heißt es auch jetzt noch: rege in diesem Sinne weiterwirken! Mögen alle unsere Mitglieder daher auch ferner dahin streben, ihre Herren Corpsbrüder und corpsstudentischen Freunde für unsere Sache zu gewinnen!

Bezirks- und Corpsphilister-Verbände.

1. Altmärkischer AH.-SC. 16 Mitglieder. Vorsitzender: Rechtsanwalt Franke, Franconiae Erlangen; Schriftführer: Dr. med. Segelfen, Borussiae Tübingen, Silbeso-Guestphaliae, in Stendal. Zusammenkünfte in Haupts-Restaurant annäher zu bestimmenden Abenden.
2. Ansbach. Corpsphilister-Verband. 32 Mitglieder. Schriftführer und Kassierer: Katsaceffist Stenglein, Palatia München.
3. Bartenstein (Ostpreußen). 23 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Mantell, Borussiae Breslau; Schriftführer und Kassierer: Fabrikbesitzer Reschke, Alemanniae Berlin. Zusammenkünfte je nach Bedürfnis im Restaurant Harnack.
4. *Bauzen u. Umgegend. 20 Mitglieder. I. Vorsitzender: Justizrat Wehlich, Lusatiae Leipzig; II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Abbe, Teutoniae Marburg; Kassen- und Schriftführer: Lieutenant a. D. Reichardt, Thuringiae Leipzig. Zusammenkünfte in Farben jeden 3. oder 4. Freitag des Monats im Hotel Gude am Bahnhof in Bauzen; im April Stiftungsfest; Anfang Januar Weihnachtskneipe; im Sommer ein Kneipabend auf dem Löbauer Berg.
5. Bensheim und Umgegend. 23 Mitglieder. Vorsitzender: Oberförster Ebel, Starkenburgiae, in Lorsch; stellvertretender Vorsitzender: Dr. med. Langermann, Hassiae, Arzt in Lampertheim; Schriftführer und Kassierer: Dr. med. W. Vogel, Teutoniae Gießen, Arzt in Heppenheim. Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden wie seither an jedem 1. Donnerstag des Monats im SC.-Stübchen (bei Schindl, unmittelbar am Bahnhof) in Bensheim statt.
6. Berlin und Umgegend. 200 Mitglieder. Vorsitzender: Direktor Dr. Vegemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin; stellvertretender Vorsitzender: Professor Dr. Koch, Baltiae Königsberg; Schriftführer: Regierungsrat Mayer (Charlottenburg, Carmerstr. 7), Palais-Marchiae Halle, Rhenaniae Heidelberg; stellvertretender Schriftführer: Amtsrichter Bienskowski, Hanseae Königsberg; Kassierer: Dr. med. Philippi, prakt. Arzt, Alemanniae Berlin, Teutoniae Marburg. — Generalversammlungen fanden am 25. April und am 15. November statt; ein wohlgelungenes Sommerfest mit Dampferfahrt wurde in Wannsee am 11. Juni, eine zahlreich besuchte Musikkneipe am 3. Dezember veranstaltet. Ort und Zeit für regelmäßige Zusammenkünfte werden jährlich besonders bestimmt.
7. Bingen-Kreuznach. 40 Mitglieder. Vorstand: Medizinalrat

- Dr. med. Matthias, Rhenaniae und Hassiae Gießen, in Bingen; Dr. med. Eichholz, Hanseae Königsberg, in Kreuznach; Bürgermeister Reff, Starkenburgiae, in Bingen; Dr. med. Kühler, Moenaniae, in Kreuznach (Schriftführer).
8. Bitterfeld. 16 Mitglieder. Vorsitzender: Oberamtmann Hirsch in Roßsch, Borussiae Halle, Lusatiae Leipzig. Monatliche Versammlungen abwechselnd in den Städten des Kreises Bitterfeld im Sommer.
 9. *Bochum. AH.-SC. 36 Mitglieder. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Roemer, Saroniae Leipzig, Hanseae Bonn; stellvertretender Vorsitzender: Staatsanwalt Goebel, Starkenburgiae, Guestphaliae Jena; Kassierer: Oberlehrer Dr. Diekmeyer, Franconiae Tübingen, Brunsvigae Göttingen.
 10. Boston, Mass. SC.-Verein. 6 Mitglieder. Vorstand: Robert Fabery, Sueviae Freiburg, Druggist, 272 Tremont Street. Zusammenkünfte jeden Samstag Abend im German Restaurant von Henry Kramer, 13 Hayward Place.
 11. Brandenburg a. H. 8 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Appel, Guestphaliae Halle, Teutoniae Gießen, Hanseae Bonn; Schriftführer: Amtsrichter Heyne, Saroniae Jena.
 12. *Herzogtum Braunschweig. 96 Mitglieder. Vorstand: Oberregierungsrat Gruse, Brunsvigae Göttingen, in Wolfenbüttel; Kammerrat Mitscher, Brunsvigae Göttingen, Guestphaliae Heidelberg, in Braunschweig; Finanzrat von Rauschenplat, Lusatiae Leipzig, in Braunschweig; Dr. med. H. Müller, Brunsvigae Göttingen, in Braunschweig; Rechtsanwalt Dr. jur. Koch, Guestphaliae Heidelberg, in Braunschweig (Hutfiltern 9). Zuschriften an letztere Adresse zu richten. — Am letzten Dienstag jedes Monats findet ein AH.-Abend in Braunschweig im Café Lück, Steinweg 22, statt.
 13. Bromberg. AH.-SC.-Verband. 42 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Rieck, Palatia Bonn; Stellvertreter: Landgerichtsdirektor Jensch, Borussiae und Guestphaliae Greifswald, Wandaliae Berlin; Schrift- und Kassenführer: Regierungsassessor Trewendt, Sueviae Tübingen, Borussiae Breslau (Bromberg, Mittelstraße 56, II); Stellvertreter: Regierungsassessor Hahn, Rhenaniae Freiburg.
 14. Charlottenburg (AH.-SC.). 44 Mitglieder. Vorstand: Direktor Dr. Vegemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin, Vor-

figender; Arzt Dr. med. Hellmuth, Baltiae Königsberg, stellvertretender Vorsitzender; Oberlehrer Dr. Sachse, Flaviae Leipzig, Schriftführer (Spandauerstr. 4). — Die Sitzungen finden in Farben regelmäßig im Restaurant Niebold (Kneisebeckstr. 93) am letzten Freitag im Monat, abends 8 Uhr c. t., im Dezember am Freitag vor dem 15. (Spielabend) statt. Zu Anfang Januar wird eine Weihnachtskneipe (mit Bescherung) abgehalten, welche, wie das Ende Mai fallende Stiftungsfest, durch ein gemeinschaftliches Abendessen eingeleitet wird. Außerdem kommen jeden Mittwoch 8 Uhr c. t. Mitglieder zwanglos im Restaurant „Hippodrom“ (Gardenbergstraße 42) zusammen. Im S.-S. findet gewöhnlich ein Ausflug, im W.-S. eine gesellige Vereinigung mit Damen statt. — Angehörige des K. SC. als Gäste stets willkommen. Den Mitgliedern gehen besondere Einladungen zu.

15. *Chemnitz. 29 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. jur. E. Beschorner, Saxoniae Leipzig. Mitgliederversammlungen (Kneipe und Spielabende) werden auf besondere Einladung alle 4 bis 6 Wochen in der Regel im Restaurant Tivoli, Zwickauerstr., abgehalten.
16. Cottbus und Umgebung. 14 Mitglieder. Vorsitzender: Amtsrichter Parthey, Sueviae Tübingen; stellvertretender Vorsitzender: Bauinspektor Knauff, Borussiae Berlin; Schriftführer: Gerichtsassessor Sasse, Rhenaniae Tübingen. Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Sonnabend im Monat im Restaurant Nobel, Berlinerstr. in Cottbus (8½ Uhr abends).
17. Danzig. 46 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsrat Wedekind, Sueviae Heidelberg, Hannoverae; Stellvertreter: Regierungsrat Berndts, Rhenaniae Heidelberg; Schrift- und Kassenwart: Landesrat Jorck, Pomeraniae (Langermarkt 39); Stellvertreter: Dr. med. Puzler, Thuringiae Leipzig. Regelmäßige Zusammenkünfte finden am 1. Sonnabend eines jeden Monats im Pilsener Bräu (Englisches Haus) statt.
18. Darmstadt. 68 Mitglieder. Vorsitzender: Justizrat Mülberger, Franconiae Jena; Kassierer: Regierungsrat Nach, Teutoniae Gießen, (Mieckstraße 26½); erster Schriftführer: Dr. Barthel, Cassiae; zweiter Schriftführer: Gerichtsassessor Heß, Teutoniae Gießen. Dazu noch 7 Ausschußmitglieder. Zuschriften sind an den ersten Schriftführer zu richten. — Zusammenkünfte jeden Samstag in dem mit Fahnen und Corpsswappen geschmückten SC.-Stübchen in der Restauration Flink, Elisabethenstr. 23. Größere SC.-Abende mit

Musik unter Teilnahme sämtlicher, auch der nicht zum Verband gehörenden Corpsstudenten werden jährlich zweimal im Bahnhofshotel abgehalten.

19. Deggendorf. 14 Mitglieder. Vorstand: Rgl. Advokat und Justizrat J. Ploetz, Palatia München; Schriftführer: Rechtspraktikant H. Schamberger, Rhenaniae Erlangen. — Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden am letzten Samstag jedes Monats (mit Ausnahme von Juni bis September) in der J. v. Riesling'schen Brauerei statt.
20. *Dessau und Umgegend. 27 Mitglieder. Vorstand: Justizrat Poetsch, Saxoniae Leipzig, Neo-Borussiae Berlin zu Kocklau; Realgymnasialdirektor Dr. Pieper, Salingiae Halle, in Dessau; Regierungsassessor Saalfeld, Rhenaniae Tübingen und Marchiae Berlin (Dessau, Friedrichstr. 10). Vierteljährliche Versammlungen an näher zu bestimmenden Tagen im Hotel Kaiserhof.
21. Dresden. 130 Mitglieder. Ausschuß: Vorsitzender: Oberarzt Dr. med. Albert, Franconiae München, Rgl. Frauenklinik in Dresden; Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Damm, Saxoniae Leipzig, in Dresden; Dr. med. Findeisen, Guesphaliae Leipzig, in Plauen bei Dresden; Schriftführer: Dr. med. Eppen, Pomeraniae Greifswald, Dresden-N. (Wintergartenstr. 70). Mitteilungen sind an den Vorsitzenden oder den Schriftführer zu richten. — Die Versammlungen finden jeden ersten und dritten Montag des Monats, abends von 9 Uhr an, im Restaurant Kneißt statt. Corpsstudentische Gäste stets willkommen.
22. Duisburg a. Rh. 12 Mitglieder. Schriftführer: Assessor Bauer, Borussiae Tübingen, Saxoniae Bonn. — Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Montag des Monats im Lokale der „Societät“ Königstr. 1.
23. Eisleben. 16 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtsrat Schlemm, Guesphaliae Jena; Professor Mehlich, Teutoniae Halle; Dr. med. Boettger, Borussiae Halle, Guesphaliae und Pomeraniae Greifswald, Arzt in Helbra; Oberlehrer Otto, Salingiae Halle, Schriftführer. AH.-Abende Dienstag in der „Tanne“ (f. 1899: 14/3., 18/4., 16/5., 15/8., 12/9., 10/10., 14/11., 19/12. 20. Juni Sommerfest).
24. Elberfeld. AH.-SC. 49 Mitglieder. Vorsitzender: Stabsarzt a. D. Dr. med. Meisinger, Rhenaniae (E. M.) und Franconiae Erlangen; Stellvertreter: Direktor Dr. Raffeld, Teutoniae Mar-

- burg; Schriftführer und Kassierer: Dr. Schulten, Rhenaniae Tübingen, Lusatae Leipzig (Königstr. 106 a vom 1. V. Haart-
hausstr. 7).
25. Elbing. 19 Mitglieder. Vorstand: Sanitätsrat Dr. Deutsch, Masovia Königsberg, Vorsitzender; Direktor Dr. Nagel, Thuringiae Jena, Normanniae Berlin; Oberlehrer Schulz, Thuringiae Leipzig, Schriftführer (Friedrichstr. 3). — Die monatlichen Zusammenkünfte fanden wie bisher im Deutschen Hause statt. Die am 13. April im Kasino veranstaltete Musikkneipe erfreute sich nur eines mäßigen Besuches. — In der Folgezeit werden die Zusammenkünfte — unter Auslassung der Monate Juli und August — im Familienzimmer des Kasino abgehalten werden, und zwar in den ungeraden Monaten am 1. Mittwoch, in den geraden am 1. Sonnabend.
26. Erfurt. 8 Mitglieder. Adresse: Dr. med. Junkers, Guesfaliae Greifswald, Palatia Bonn.
27. Frankenthal. 21 Mitglieder dem Rösener SC.-Verbande angehöriger Corps und 6 solcher von polytechnischen Corps. Vorstand: prakt. Arzt Dr. Ludw. Franz, Franconiae München; Schriftführer: Gepr. Rechtspraktikant Saumann, Rhenaniae Heidelberg. Zusammenkünfte jeden 1. Mittwoch im Café Luitpold (9 Uhr).
28. Frankfurt a/M. (AH.-SC.) 150 Mitglieder. Ausschuß: Oberstabsarzt Dr. Ruthe, Bandaliae Berlin, I. Vorsitzender; Erster Staatsanwalt v. Reben, Bremensiae, II. Vorsitzender; Assessor Kunig, Bandaliae Heidelberg, Sueviae Tübingen, Kassierer; Referendar Dr. Becker, Rhenaniae Heidelberg, Schriftführer (Hermannstr. 27); Professor Dr. Rehn, Hasso-Masovia E. M.; Staatsanwalt Schell, Borussiae Tübingen; Dr. med. Salomon, Masovia Würzburg, Thuringiae Jena; Dr. phil. Popp, Hasso-Masovia, Saxoniae Leipzig; Referendar Dr. Hagens, Hanseae Bonn; Dr. phil. Krebs, Bavariae Erlangen. — Sämtliche Zusammenkünfte finden im eigenen SC.-Lokale (Taunus-Restaurant, I. St., Große Bodenheimer Straße) statt. Am 1. Freitag eines jeden Monats: Monatskneipe in Farben (häufig mit Musik). An den übrigen Freitagen von 6½ Uhr ab Spielfkneipen. Jeden Abend sind Mitglieder des AH.-SC. an dem im Taunus-Restaurant reservierten Stammtisch zu treffen. Zu Weihnachten findet eine größere Musikkneipe mit Verlosung und im Herbst (d. 14 Oktober a. cr.)

- ein größerer Kommerz im Palmengarten statt. — Anfragen sind an den Schriftführer zu richten.
29. Friedberg in Hessen. 11 Mitglieder. Vorsitzender: Rechtsanwalt Jöckel, Hassiae; Sekretär: Fabrikdirektor Dr. Schudt, Teutoniae Gießen.
30. Gera (Neuß). 15 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Busch, Franconiae Jena; Schriftführer und Kassierer: Oberlehrer Bernstein, Thuringiae Jena. Regelmäßige Zusammenkünfte vom September bis Mai jeden 2. Sonnabend im Etablissement Leipnitz, Leipziger Straße.
31. Gießen. 49 Mitglieder. Vorstand: Defan Cellarius, (alten) Hassiae Gießen, Vorsitzender; Staatsanwalt Koch, Hassiae Gießen; Forstmeister Bloß, Hassiae Gießen; Geh. Justizrat Langermann, Teutoniae Gießen; Forstmeister Heyer, Starenburgiae, Schriftführer (Bismarckstraße 16). — Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag im cubiculum latinum statt.
32. Götting. 36 Mitglieder. Vorstand: Landgerichtsrat a. D. Gregorius, Lusatae Breslau, Palao-Marchiae; Landgerichtsrat Baum, Borussiae Breslau, Lusatae Leipzig; Schriftführer: Dr. med. Reichert, Ohrenarzt, Guesfaliae Greifswald (Berlinerstr. 41). Monatliche Zusammenkünfte um 8½ Uhr abends bei Milbrat, zum „Münchener Spaten“, Berlinerstr. 50. Jeden Mittwoch, von 8½ Uhr ab, ein Regel- und Unterhaltungsabend im „Gesellschaftshaus“ (Mühlweg 18). Eine Weihnachtskneipe mit Verlosung findet kurz vor dem Feste statt.
33. Göttingen. 42 Mitglieder. Vorstand: Gerichtsassessor Rusack, Hercyniae (Vorsitzender) [leider vor kurzem gestorben]; Universitätsquästor Dr. Bauer, Silbeso-Guesfaliae (Schrift- und Kassensführer); Stadt-syndikus Bunge, Bremensiae; Oberstabsarzt Dr. v. Linstow, Holstiae, Brunsvigae Göttingen; Oberbibliothekar Dr. Lutz, Masovia, Hannoverae; Geh. Regierungsrat a. D. Freiherr v. Winkingerode-Knorr, Saxoniae Bonn und Göttingen.
34. *Gotha. 22 Mitglieder. Mitglieder des Komitees: Oberbürgermeister a. D. Brüning, Franconiae München, Bremensiae; Geh. Regierungsrat Hierling, Thuringiae Jena; Kanzleirat Reil, Saxoniae Jena; Frhr. v. Wangenheim, Saxo-Borussiae Heidelberg (Schillerstr. 1).
35. *Graudenz. 13 Mitglieder. Vertreter und Schriftführer: Amtsrichter Plagemann, Rhenaniae Heidelberg. — Regelmäßige Zu-

- sammenkünfte: jeden ersten Sonnabend des Monats im Hotel „Adler“ in Graubenz.
36. Gumbinnen. 51 Mitglieder. Vorsitzender: Landrat Kretz, Teutoniae Göttingen, Teutoniae Berlin; stellvertretender Vorsitzender: Oberlehrer Dr. H. Koch, Baltia Königsberg; Schriftführer und Schatzmeister: Dr. med. Wiselind, Masovia. Regelmäßige Zusammenkünfte am 1. Donnerstag jedes Monats, abends 8 Uhr e. t., im Hôtel du Nord. Der Stiftungstag wurde am 3. November durch eine Musikkneipe gefeiert.
37. Hagenau-Bischweiler. 9 Mitglieder. Adresse: Leutnant und Regiments-Adjutant im Feld-Artillerie-Regt. 31 Gernandt, Guesthphaliae Heidelberg, in Hagenau. Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Donnerstag jedes Monats im Gasthof „Zur Traube“. Alljährlich ein Kommerz im Sommer.
38. Halle. 139 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, Borussiae Halle; Landschaftsdirektor Göldner, Bremensiae, Franconiae Jena; Landesbauinspektor Gößlinghoff, Bandaliae Berlin; Kreiswundarzt Dr. Hoffmann, Teutoniae Halle und Bonn; Professor Dr. med. Oberst, Isariae München. Die Versammlungen fanden am 10. Januar, 1. April, 18. Juni und 3. Oktober statt, davon die erste zu einer Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck ausgestaltet war, während die dritte, mit einer Gondelfahrt verbunden, in Siebichenstein stattfand. Alle hatten sich reger Teilnahme zu erfreuen. An die um 8½ Uhr mit den Verhandlungen beginnenden Sitzungen schließt sich eine Musikkneipe.
39. Hamm. 12 Mitglieder. Vorsitzender: Kgl. Gymnasialdirektor Professor Dr. Bencke, Hasso-Massovia, Saxoniae Leipzig, Rhenaniae Straßburg; Stellvertreter: Kgl. Landrat Schulze-Pelkum, Guesthphaliae Heidelberg; Schriftführer: Oberlehrer Haake, Guesthphaliae Marburg.
40. Hanau. 12 Mitglieder. Adresse: Fabrikbesitzer Dr. Heraeus Hannoverae Göttingen.
41. Hirschberg. 19 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. Kiegel, Massovia Würzburg; Schriftführer: Pastor Schmarow, Masovia. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden 1. Freitag im Monat im Restaurant zur „Riesenkastanie“.
42. Karlsruhe. Verein alter Corpsstudenten. 81 Mitglieder. I. Vorsitzender: Geh. Oberfinanzrat A. Fuchs, Sueviae Heidelberg; I. stellvertretender Vorsitzender: Professor Dr. Gräfenhan, Teutoniae

- Göttingen, Borussiae Halle; II. stellvertretender Vorsitzender: Geh. Regierungsrat W. Becker, Rhenaniae Freiburg; Schriftführer: Referendar H. Kuenzer, Franconiae Tübingen (Herrenstr. 24); Kassierer: prakt. Arzt Dr. med. H. Claus, Sueviae Freiburg. — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden letzten Mittwoch im „Museum“; außerdem steht den Mitgliedern das Nebenzimmer des „Krocodil“ jeden andern Mittwoch zur Verfügung.
43. Kempten i. Allgäu. 16 Mitglieder. Vorsitzender: Kgl. Landgerichtsdirektor Brandt, Bavariae Würzburg.
44. Kisingen. 17 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Schriftführer: Rechtskundiger Bürgermeister Sertorius, Dnolbiae. — Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Mittwoch jedes Monats um 8 Uhr im „Fränkischen Hof“.
45. Kreuzburg (Oberschlesien). 7 Mitglieder. Adresse: Major a. D. und Landes-Oekonomierat Wellmann, Pomeraniae Greifswald. — Am 4. November wurde der Abschluß des 100. Semesters des Vorstehenden feierlich begangen.
46. Leipzig. 99 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtspräsident Schmidt, Guesthphaliae Leipzig; Reichsgerichtsrat Stellmacher, Lithuaniae (silber) Königsberg; Reichsgerichtsrat Dieß, Franconiae München; Privatdocent Dr. phil. Stobbe, Rhenaniae Heidelberg, Sueviae München (Grassistr. 36); Assessor Dr. Frey, Lusatia Leipzig.
47. Lippe und Nachbarschaft. 55 Mitglieder. Vorstand: Kammerpräsident Ernst, Guesthphaliae Bonn, Hildeso-Guesthphaliae; Oberhofmarschall Frhr. v. Wilmstein, Bremensiae; Major und Kammerherr Frhr. v. Meysenburg, Bremensiae (Vorsitzender); Kammererrat Wasserfall, Bandaliae Heidelberg, Kassensführer; Kammerassessor v. Meien, Hasso-Borussiae Freiburg (Schriftführer), in Detmold. Regelmäßige Zusammenkunft jeden 1. Freitag im Monat in der Ressource zu Detmold.
48. Lyck (Ostpr.) 19 Mitglieder. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Kotsowski, Masovia; Stellvertreter: Landrichter Timme, Salingiae Halle; Schriftführer: Referendar Mohr, Masovia. — Das Stiftungsfest des A.H.-S.C. wurde am 10. und 11. Dezember gefeiert. Regelmäßige Zusammenkünfte finden am ersten Dienstag des Monats im „Königl. Hof“ statt.
49. Magdeburg. 156 Mitglieder. Vorstand: Landgerichtsdirektor Fromme, Borussiae Halle; Rittergutsbesitzer Frhr. v. Plötho, Borussiae Bonn; Rechtsanwalt Leist, Guesthphaliae Halle; Regie-

rungsrat v. Mikusch-Buchberg, Sago-Borussiae; Erster Staatsanwalt Nischelski, Thuringiae Jena, Silesiae Breslau; Dr. med. Thorn, Teutoniae Gießen, Guestphaliae Halle; Regierungs-Assessor G. G. Winkel, Franconiae Würzburg (Schriftführer; Pappel-Allee 15). — Zusammenkünfte: Sonnabend von 9 Uhr ab in der „Stadt Prag“.

50. Mainz. 52 Mitglieder. 1. Vorsitzender: Real-Gymnasialdirektor Dr. Schön, Rhenaniae Gießen; 2. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Bernard, Rhenaniae Würzburg; Schriftführer und Kassierer: Kreisamtmann Krug v. Nidda, Teutoniae Gießen (Leibnizstr. 16, I). Regelmäßige Zusammenkünfte finden jeden Freitag Abend im SC.-Stübchen des Restaurants „Ratskeller“ statt.
51. Mannheim-Ludwigshafen (AH.-SC.). 66 Mitglieder. (43 in Mannheim, 23 in Ludwigshafen.) Vorstand aus Ludwigshafen: Geheimrat Ritter von Lavale, Rhenaniae Heidelberg; Dr. Kendlhuber, prakt. Arzt, Baruthiae Erlangen; Chemiker Dr. Welsch, Teutoniae Gießen; aus Mannheim: W. Linde, Starkenburgiae; Ministerialrat Freiherr Rüdert von Cossenberg, Sueviae Heidelberg. Alle Zuschriften an Dr. Welsch, Ludwigshafen a. Rh., Anilinfabrik. — Jeden Monat offizieller SC.-Abend, abwechselnd einmal im Café National in Mannheim, einmal im reservierten Wartesaal II. Klasse in Ludwigshafen. Jeden Freitag Abend 9 Uhr ohne Couleur im Café Français (Mannheim, Hinterrzimmer). Im Sommer SC.-Ausflug mit Damen nach Neckargemünd und Heidelberg.
52. Memel. (AH.-SC.) 18 Mitglieder. Adresse: Handelskammersekretär Dr. jur. Sintenis, Saxoniae Leipzig, Brunsvigae Göttingen. Regelmäßige Zusammenkünfte den 1. Mittwoch des Monats im Restaurant Weiffen.
53. Minden i. Westf. 19 Mitglieder. Vorstand: Reg.-Präsident a. D., Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat v. Pilgrim, Borussiae Bonn, in Minden (Ehrenvorsitzender); Regierungsrat Rahm, Sueviae Tübingen, Misniae in Minden; Sanitätsrat Dr. Benjen, Holstiae Kiel, in Bückeburg; Schriftführer: Referendar Hoffmann, Rhenaniae Tübingen, Marchiae Berlin, in Minden. — Im W.-S. findet in der Regel ein Corpsabend monatlich im Restaurant von Kleiter in Minden, einmal im Semester in Bückeburg statt. Am 10. Juni d. J. ist ein allgemeiner All.-Kommers i. Porta Westphalica in Aussicht genommen.
54. München (Corpsphilister-Verband). 550 Mitglieder, darunter 216 außerordentliche. Vorstand: Reichsrat Hugo Ritter und Edler von

- Maffei, Franconiae München, Hanseae Bonn, Vorsitzender; Dr. Ernst Fries, Sueviae Heidelberg, Stellvertreter; Kgl. Oberzollassessor Eugen Heller, Bavariae Würzburg (Weinstraße 6, I), Sekretär; prakt. Arzt Dr. Rudolf Spatz, Isariae, Sueviae Heidelberg, Stellvertreter; Rechtsanwalt Theodor Engl, Palatinae München, Kassierer.
55. *Naumburg. 36 Mitglieder. Vorsitzender: Ober-Landesgerichtsrat Krieger, Franconiae Jena, in Naumburg; stellvertretender Vorsitzender: Amtsrichter Zwirnmann, Thuringiae Jena, in Freiburg a. N.; Schriftführer und Kassenwart: Rechtsanwalt Dr. Mann, Sueviae Tübingen, Guestphaliae Heidelberg, in Naumburg.
 56. New York (SC.-Verein). 24 Mitglieder. Vorstand: Präsident Dr. Rudolf Allert, Nassovia Würzburg, Brauereibesitzer; Vice-Präsident: Dr. jur. Rudolf Loreck, Guestphaliae Jena, Rechtsanwalt; Sekretär: Dr. W. Mettenheimer, Teutoniae Gießen, Apothekenbesitzer (794, 6th Av., New York). — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 3. Samstag im Monat SC.-Abend, 9 Uhr s. t., 54 Second Avenue, corner 3d Street, New York.
 57. *Nordhausen und Umgegend. 24 Mitglieder. Schriftführer: Gerichtsassessor Götte, Rhenaniae Freiburg (Luisenstr. 14). — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 2. Freitag im Monat im Klöppelschen Restaurant in Nordhausen.
 58. Nürnberg. (Corpsphilister-Verband.) 161 Mitglieder. Vorstand: Dr. Karl Bartholomae, Isariae München, Kgl. Bezirksarzt, Vorsitzender; Landgerichtsrat Oskar Strunz, Onoldiae, in Fürth, Stellvertreter; Rechtsanwalt Heydolph, Bavariae Erlangen, Sekretär (Wurzelsbauerstr. 26.); Apotheker Schneider, Bavariae München, Stellvertreter. Außerdem 13 weitere Ausschußmitglieder. — Regelmäßige Zusammenkünfte finden jeden 1. Montag im Nebensaal des Hotel Strauß statt.
 59. Österreich-Ungarn. 26 Mitglieder. Sitz in Wien. Vorstand: Dr. R. v. Foregger-Greifenthurn, Franconiae München, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien I, Graben 29; Sekretär: Oberst Theodor Baron Rüpplin, Sueviae Tübingen; Kassierer: Dr. Adolf Jrtl, Rhenaniae Heidelberg. — Die Zusammenkünfte der in Wien lebenden AH. AH. finden regelmäßig jeden Montag im Wintergarten des Restaurants International (Rheininghausbierhalle), I, Tegetthoffstr. 1, statt.
 60. St. Petersburg. (AH.-SC.) 17 Mitglieder. Vorsitzender: Kaiserlicher deutscher Vizekonsul Dr. E. Zoepffel, Sueviae Tübingen; Stell-

- vertreter: Ingenieur P. Bergsträßer, Cassiae Gießen; Sekretär: Chemiker, Fabrikant G. König, Guesphaliae Bonn (Sabassanstr. Prospect 132). — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 3. Sonnabend im Monat offizielle Kneipe im Restaurant Milbrett (Kirpitschny Pereulof).
61. Ratibor. 28 Mitglieder. Vorsitzender: Generalarzt Dr. Lendel, Guesphaliae Berlin; Kassenwart: Oberstabsarzt Dr. Münter, Palao-Marchiae; Schriftführer: Reg.-Assessor Tiebel, Guesphaliae Jena. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden ersten Dienstag im Monat in Brucks Hotel zu Ratibor, abends 8 Uhr o. t. Corps-studentische Gäste sind jederzeit gern gesehen.
62. Schweidnitz. 21 Mitglieder. Adresse: Rechtsanwalt Herold II, Borussiae Breslau.
63. Schweiz. 100 Mitglieder. Präsident: A. von Stockar, Tugurinae, Hanseae Bonn (Zeltweg 11, Zürich); Vice-Präsident: Dr. jur. J. Stäubli, Helvetiae Zürich; Kassenwart: Dr. med. Salsinger, Tugurinae. Es finden Jahreskommerse abwechselnd in Zürich, Bern und Basel statt. Vorort für den Bezirks-Verband ist bis auf weiteres Zürich, von wo aus die jährlich im Sommer abzuhaltenden größeren Zusammenkünfte ausschließlich veranstaltet werden. Zuschriften an den Präsidenten.
64. Staßfurt-Güsten. 19 Mitglieder. Adresse: Dr. jur. Herbert Bennecke, Guesphaliae Heidelberg, in Staßfurt.
65. Stolp (Pommern). 28 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Ottow, Normanniae Berlin; Schriftführer: Professor Farne, Bandaliae Berlin, Palao-Marchiae; Kassenwart: Rechtsanwalt Scheunemann, Thuringiae Leipzig. — Monatliche Zusammenkünfte am letzten Sonnabend im „Preussischen Hof“.
66. Teltow. 18 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. v. Hopfen, Franco-niae München, in Gr.-Lichterfelde; Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. Mittenzweig, Guesphaliae Berlin, Pomeraniae Greifswald, in Steglitz; Schrift- und Kassenwart: Verlagsbuchhändler Dr. Janke, Teutoniae Marburg, Hannoverae, in Gr.-Lichterfelde. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden 1. Montag des Monats bei Henning, Gr.-Lichterfelde Ost.
67. Thorn. 21 Mitglieder. Adresse: Sanitätsrat Dr. Winselmann, Saxoniae Leipzig, Borussiae Greifswald. Regelmäßige Zusammenkünfte den 3. Mittwoch des Monats im Hotel „Schwarzer Adler“.
68. *Tilsit. 40 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. W. Reich, Spezialarzt für Chirurgie u. s. w., Passo-Borussiae; Schriftführer: Rektor

- Stobbe, Masoviae (Fabrikstr. 20). — Monatliche Zusammenkünfte: abwechselnd Freitag und Montag im Hotel „Prinz Wilhelm“.
69. Ulm—Neu-Ulm. Alte-Herren-Verband. 27 Mitglieder. Vorsitzender: Staatsanwalt Höring, Sueviae Tübingen; Schriftführer: Hauptmann Wulfert, Sueviae München; Kassierer: Justizreferendar Weidle, Rhenaniae Tübingen. — Regelmäßige Zusammenkünfte: den 1. Donnerstag des Monats im „Prinz Karl“ zu Neu-Ulm.
70. *Untereibischer AH.-SC. in Stade. 16 Mitglieder. Adresse: Regierungsreferendar Dr. jur. Lütchhaus, Hanseae Bonn, in Stade.
71. Weimar. (AH.-SC.) 35 Mitglieder. Vorsitzender: Landrichter Schaller, Thuringiae Jena, Saxoniae Leipzig; Stellvertreter: Bankdirektor Dr. Lützel, Rhenaniae Freiburg, Lusitiae Leipzig; Schriftführer und Kassenwart: Referendar Kolbe, Saxoniae Jena. Am ersten Montag eines jeden Monats findet im „Weißen Schwan“ ein AH.-Abend statt.
72. Weßlar. 13 Mitglieder. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Weber, Sueviae Heidelberg.
73. Wiesbaden. 106 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Wilhelm, Passo-Massovia; Stellvertreter und Schriftführer: Gymnasiallehrer W. Schmidt, Teutoniae Marburg; Kassierer: Rechtsanwalt Dr. Scholz, Rhenaniae Bonn. Farbenkneipe jeden ersten Samstag des Monats im „Nonnenhof“. Jeden Donnerstag von 9 Uhr ab zwanglose Zusammenkünfte in demselben Lokal.
74. Wilhelmshaven. 21 Mitglieder. Vorsitzender: Marine-Oberpfarrer Goedel, Borussiae Halle; Schatzmeister: Dr. Knoop, Passo-Massovia Marburg.
75. Württemberg und Hohenzollern. 300 Mitglieder. 1. Vorstand: Regierungsrat Reiff, Franconiae Tübingen; 2. Vorstand: Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schödingen, Franconiae München; Schatzmeister: Postassessor Dr. jur. Tscherning, Rhenaniae Tübingen; 1. Schriftführer: Intendanturrat von Halbenwang, Rhenaniae Strassburg; 2. Schriftführer: Frhr. v. Neurath, Sueviae Tübingen. — Regelmäßige Kneipabende finden an den Samstagen am Anfang des Monats im Garten- und Stadtgartens zu Stuttgart statt. Beginn 7 Uhr abends mit gemeinschaftlichem Abendessen.
76. Zeitz. 15 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. Otto, Thuringiae Jena; Schriftführer: Dr. med. Troeger, Guesphaliae Marburg.
77. Zweibrücken und Westfalen. 20 Mitgl. Weitere Angaben fehlen.

Kurz ehe dieser Bericht in den Druck geht, erhalten wir noch folgende Meldungen des Beitritts:

78. Gießen. AH.-SC. 9 Mitglieder. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Samradt, Littuaniae.
79. Hof, 24 Mitglieder. Vorsitzender: Hofrat Dr. med. Frand, Sueviae, München; Schriftführer: Rechtsanwalt Ströbel, Baruthiae.
80. Dortmund: 56 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsrat Bänmer, Teutoniae Marburg; Schriftführer: Dr. med. Weber, Sasso-Borussiae, (Markt 6).
81. Landau i. d. Pfalz. 34 Mitglieder. Schriftführer: Dr. Mähl-Rühner, Bavariae Würzburg.

Die aktiven Corps.

Der Bestand der Aktiven hat auch im verflossenen Jahre eine erfreuliche Zunahme erhalten, indem nicht nur die numerische Stärke der bereits bestehenden Corps, einige Schwankungen natürlich abgerechnet, gewachsen ist, sondern auch neue Corps hinzugegetreten oder ältere suspendierte sich wieder aufgethan haben. Die schon im vorigen Jahresbericht gemeldeten Corps Gothia zu Junsbruck, Maxaria zu Würzburg und Neo-Borussia zu Halle sind inzwischen in den SC. recipiert worden, ebenso die Anfangs 1898 dem Münchener SC. beigetretenen früheren Landsmannschaften Matishonia und Transskenania. Neu dazugekommen ist noch die frühere Landsmannschaft Pudissa (blau-gold-weiß, Fuchsfarben blau-weiß-blau, blaue Mützen), die bei dem Leipziger SC. seit dem 22. XI. 98 renonciert. Außerdem sind Teutonia zu Bonn und Gueistphalia zu Berlin erfreulicherweise in die Lage gekommen, sich zu rekonstituieren.

Eine vorübergehende Schädigung hat allerdings der SC. zu Gießen erlitten, der laut Senatsbeschluss vom 5. XII. 98 suspendiert worden ist. Indessen thaten frühere Mitglieder der Gassia die alte Rhenania wieder auf, recipierten eine von früheren Mitgliedern der Teutonia gestiftete Palatia und eine von ehemaligen Starkenburgern begründete Saxonia. Da aber die vom Senat beschlossene Maßregel bereits vom 1. Februar dieses Jahres wieder aufgehoben ist, sind weitere Angaben über diesen Zwischenfall hier überflüssig.

Wünschen wir vielmehr den rekonstituierten Corps wie auch den neuerdings aufgenommenen ein stetes Blühen und Gedeihen!

Nach der statistischen Aufstellung der „Akademischen Monatshefte“ (Nr. 177, S. 369) betrug die Zahl der auf deutschen Universitäten (incl. Junsbruck und Zürich) befindlichen Corpsstudenten am 1. August 1898 nach Abzug der „Mehrbänderleute“ 2446.

Corpsbestände am 15. Dezember 1898. *)

I. Berlin						VII. Göttingen					
	CB.	Ren.	CK.	ia. CB.	Sa.		CB.	Ren.	CK.	ia. CB.	Sa.
1. Marchia . . .	6	14	—	21	41	27. Bremensia . . .	6	6	—	16	28
2. Gueistphalia . . .	3	3	—	—	6	28. Sagonia . . .	6	10	—	19	35
3. Bandalia . . .	7	12	—	5	24	29. Hannovera . . .	5	2	—	8	15
4. Normannia . . .	5	7	—	7	19	30. Brunsviga . . .	5	4	—	16	25
5. Borussia . . .	6	8	—	8	22	31. Hercynia . . .	4	3	2	8	17
	71				112	32. Hildeso = Gueistphalia . . .	5	2	1	11	19
							61				139
II. Bonn						VIII. Greifswald					
6. Rhenania . . .	8	—	—	7	15	33. Pomerania . . .	4	—	—	6	10
7. Gueistphalia . . .	9	3	—	14	26	34. Borussia . . .	4	3	—	7	14
8. Borussia . . .	5	3	1	16	25	35. Gueistphalia . . .	2	2	—	9	13
9. Saxonia . . .	7	3	—	5	15		15				37
10. Palatia . . .	3	5	—	10	18	IX. Halle					
11. Hansea . . .	5	3	1	13	22	36. Borussia . . .	4	2	—	8	14
12. Teutonia . . .	3	2	—	5	10	37. Gueistphalia . . .	5	7	—	16	28
	61				131	38. Palatio-Marchia . . .	4	3	—	16	23
III. Breslau						39. Normannia †) . . .	4	—	—	7	11
13. Borussia . . .	6	3	—	10	19	40. Teutonia . . .	5	4	—	12	21
14. Silesia . . .	5	5	—	14	24	41. Neo-Borussia . . .	4	2	—	5	11
15. Rufatia . . .	7	3	1	4	15		44				108
16. Marcomannia . . .	5	3	1	9	18	X. Heidelberg					
	39				76	42. Suevia . . .	7	3	1	19	30
IV. Erlangen						43. Gueistphalia . . .	6	7	—	22	35
17. Onosbia . . .	9	21	2	27	59	44. Saxo-Borussia . . .	15	7	—	28	50
18. Baruthia . . .	13	13	—	24	50	45. Bandalia . . .	14	14	—	22	50
19. Bavaria . . .	15	6	1	27	49	46. Rhenania . . .	8	6	—	27	41
20. Rhenania . . .	5	7	1	10	23		88				206
	93				181	XI. Jena					
V. Freiburg						47. Thuringia . . .	12	8	—	20	40
21. Rhenania . . .	15	17	—	22	54	48. Franconia . . .	7	7	—	14	28
22. Suevia . . .	12	11	—	20	43	49. Gueistphalia . . .	10	9	—	23	42
23. Sasso-Borussia . . .	6	8	—	19	33	50. Sagonia . . .	8	12	—	14	34
	69				130		73				144
VI. Gießen**)						XII. Junsbruck					
24. Teutonia . . .	12	10	1	16	39	51. Gothia . . .	5	—	—	7	12
25. Starkenburgia . . .	9	9	1	18	37		5				12
26. Gassia . . .	10	10	—	33	53						
	62				129						

*) Nach den im Verlage der Akademischen Monatshefte vierzehntägig erscheinenden Meldungen zusammengestellt. **) Nach dem Bestande im November; vgl. oben. Hat sich leider vor kurzem suspendiert.

	CB.	Ren.	CK.	ia. CB.	Sa.
XIII. Kiel					
52. Saronia . . .	4	1	—	9	14
	5				14
XIV. Königsberg					
53. Masovia . . .	6	12	1	16	35
54. Baltia . . .	4	1	1	8	14
55. Hansea . . .	8	10	—	7	25
56. Lituania . . .	7	2	2	11	22
	54				96
XV. Leipzig					
57. Lusatia . . .	4	7	—	14	25
58. Saronia . . .	5	9	—	14	28
59. Budissa . . .	18	8	—	—	26
	51				79
XVI. Marburg					
60. Tentonia . . .	9	7	—	33	49
61. Gasso-Massovia . . .	13	16	—	39	68
62. Gueßphalia . . .	4	8	—	16	28
	57				145
XVII. München					
63. Suevia . . .	21	20	—	30	71
64. Palatia . . .	13	12	—	38	63
65. Bavaria . . .	20	15	—	44	79
66. Ssaria . . .	11	15	—	23	49
67. Franconia . . .	14	17	—	27	58
68. Masaria . . .	17	14	1	32	64
69. Brunsviga . . .	7	4	—	13	24
70. Natisbonia . . .	11	7	—	19	37
71. Transrhenania . . .	12	10	—	18	40
	241				485
XVIII. Rostock					
72. Bisigothia . . .	4	6	1	12	23
	11				23

	CB.	Ren.	CK.	ia. CB.	Sa.
XIX. Straßburg					
73. Rhenania . . .	9	4	—	11	24
74. Palatia . . .	5	5	—	8	18
75. Suevia . . .	6	6	1	9	22
76. Palato-Msatia . .	5	8	1	11	25
	50				89
XX. Tübingen					
77. Franconia . . .	12	16	—	25	53
78. Rhenania . . .	13	11	—	38	62
79. Suevia . . .	5	17	—	21	43
80. Borussia . . .	6	15	—	26	47
	95				205
XXI. Würzburg					
81. Franconia . . .	4	8	—	28	40
82. Moenania . . .	4	9	—	31	44
83. Bavaria . . .	16	12	—	26	54
84. Nassovia . . .	9	8	—	21	38
85. Rhenania . . .	10	9	—	31	50
86. Gueßphalia . . .	6	2	1	8	17
87. Masaria . . .	5	6	—	9	20
	109				263
XXII. Zürich					
88. Tigurinia . . .	3	5	—	8	16
	8				16
Total					2320
Abzüglich von 289 Mehrbänder-					289
leuten					2531

Die Zunahme der aktiven und inaktiven Corpsstudenten betrug sonach seit 15. Dezember 1897 bis zum gleichen Tage 1898: 192, seit dem 1. August letzteren Jahres bis Mitte Dezember: 85, so daß auch auf ein weiteres Florieren des K. SC.-V. frohgemut zu rechnen ist.

Möge er in Ernst und Frohsinn, in Tüchtigkeit und Treue allzeit wachsen und gedeihen!

Der Gesamt-Ausschuß:

J. A.:

Dr. Hans v. Hopfen,

Franconiae München,

Vorsitzender.

Justizrat **H. Kleinholz,**

Saxoniae Bonn.

Professor **Dr. J. Koch,**

Baltiae Königsberg,

Schriftführer.

Kassenbericht für das Jahr 1898.

Rechnungs-Aufstellung am 31. Dezember 1898.

Einnahmen:		Ausgaben:	
	M		M
1. Kassenbestand am 31. Dezember 1897	44,23	1. Hilfskräfte für Kassen- und Sekretariats-Geschäfte	225,—
2. Zinsen	362,50	2. Reisekosten der Delegierten zum Abgeordnetentag	535,89
3. Beiträge von Bezirksverbänden	3 273,55	3. Drucksachen	670,74
4. Beiträge von Einzelmitgliedern	1 901,65	4. Porti	375,09
		5. Zeitschriften, Abonnements und kleine Auslagen	89,56
		6. Trauerkränze nach Friedrichsruh und vor's Bismarck-Denkmal nächst der Rudelsburg	85,—
		7. Für Erhaltung der Denkmäler auf der Rudelsburg	
		— 1897	405,—
		— 1898	405,—
		8. Verbandsbeitrag für die Akademischen Monatshefte	1 000,—
		9. Ankauf von 1800 — 3 % deutsche Reichsanleihe	1 717,80
		10. Kassenbestand am 31. Dezember 1898	72,85
	<u>M 5 581,93</u>		<u>M 5 581,93</u>

Erläuterungen hierzu.

Der Einnahmeposten Nr. 3. setzt sich folgendermaßen zusammen:

Nachträglich eingegangene Beiträge für 1897.

Charlottenburg	M 2,05	Gumbinnen	M 3,—
Dresden	" 5,—		

Beiträge für 1898.

Ansbach	M 32,—	Hannau	M 12,—
Bartenstein	" 23,—	Hirschberg	" 20,—
Breisheim	" 24,—	Kempten	" 16,—
Berlin	" 190,—	Köln	" 19,—
Bingen-Kreuznach	" 37,—	Kreuzburg	" 7,—
Bitterfeld	" 16,—	Leipzig	" 94,—
Böckum	" 30,—	Lippe	" 53,—
Boston	" 6,25	Lyd	" 21,10
Brandenburg	" 8,—	Magdeburg	" 156,—
Bromberg	" 37,—	Mainz	" 45,—
Charlottenburg	" 37,05	Mannheim-Ludwigshafen	" 50,—
Chicago	" 6,—	Memel	" 18,—
Coltbus	" 18,05	Minden	" 12,—
Danzig	" 46,05	München	" 334,—
Darmstadt	" 70,—	Raumburg	" 36,—
Deggendorf	" 15,—	New-York	" 24,—
Dresden	" 145,05	Nürnberg	" 161,—
Duisburg	" 12,—	Österreich-Ungarn	" 30,—
Deßau	" 23,—	St. Petersburg	" 20,—
Eisleben	" 16,—	Ratibor	" 27,—
Elberfeld	" 43,—	Schweidnitz	" 21,—
Elbing	" 21,—	Schweiz	" 100,—
Erfurt	" 8,—	Stade	" 16,—
Frankenthal	" 10,—	Stahfurt-Güsten	" 18,—
Frankfurt a/M.	" 114,—	Stendal	" 15,—
Friedberg i/H.	" 11,—	Stolz	" 26,—
Gera	" 16,—	Teltow	" 11,—
Gießen	" 47,—	Thorn	" 18,—
Görlitz	" 46,—	Ulm - Neu-Ulm	" 34,—
Göttingen	" 44,80	Weimar	" 31,05
Gotha	" 22,—	Weglar	" 11,—
Graudenz	" 13,—	Wiesbaden	" 110,—
Gumbinnen	" 51,—	Wilhelmshafen	" 15,05
Hagenau-Bischweiler	" 9,—	Württemberg-Hohenzollern	" 284,—
Halle	" 130,—	Zeitz	" 13,05
Hamm	" 8,—		

Der Verband Zweibrücken ist mit dem Beitrag für das Jahr 1898 im Rückstand geblieben.

Unter Drucksachen figurieren die Ausgaben für den Druck:

der Einladungen zu dem Abgeordnetentage in Köln —
 der Einladungen zu den Sitzungen des Gesamt-Ausschusses —
 der Couverts zu den Nachnahmebriefen an die Einzelmitglieder —
 der neuen Satzungen des Verbandes —
 der Zahlungsaufforderungen für Anbringung der Zirkel am
 Bismarckdenkmal auf der Rudelsburg —
 des Jahresberichtes 1897.

Die Portogebühren sind erwachsen durch die Versendung:
der vorstehend erwähnten Drucksachen —
der Nachnahmebriefe —
sowie durch die Korrespondenz mit den Bezirks-Verbänden und
und Einzelmitgliedern.

Die Wertpapiere, welche aus
M. 12 800,— 3 % Deutscher Reichsanleihe
M. 1 000,— 4 % Münchener Stadtanleihe
bestehen, sind bei der Bank für Handel und Industrie hier deponiert.

Die vorstehende Rechnungs-Aufstellung ist von der Revisions-Kom-
mission geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden;
Decharge-Erteilung durch den Gesamt-Ausschuß erfolgte laut Protokoll.

Die Herren Einzelmitglieder werden wiederholt ersucht, etwaige
Adressenänderungen aufzugeben.

Der Kassenwart des Gesamt-Ausschusses:

Arthur Marcus,

Rhenaniae Heidelberg, Sueviae Tübingen,
Schadowstraße 4.

